

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonne- und Feiertage. — Jahrespreis:
für Mitglieder ein Exemplar 10 M.,
für Nichtmitglieder 20 M.

Börsenblatt

für den

Anzeigen: für Mitglieder 10 Pf., für Nichtmitglieder 20 Pf., für Buchhändler 30 Pf. die dreigesparte Petzeile oder deren Raum.

Deutschen Buchhandel und die verwandten Geschäftszweige.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Nr. 153.

Leipzig, Donnerstag den 5. Juli

1894.

Amtlicher Teil.

Verzeichnis

der im Monat Juni 1894 bei der Geschäftsstelle hinterlegten Rundschreiben mit eigenhändiger Unterschrift *)

Von Herrn Rudolf Abt in Passau vom 25. Mai 1894, betr. den Verkauf seiner Sortiments-Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung an Herrn Georg Kleiter aus Augsburg, Übergang der Zeitschrift „Theologisch-praktische Monats-Schrift“ in den Besitz eines Konsortiums, sowie Weiterführung seines übrigen Verlages unter seinem Namen.

„ Herren Eugen Appelhans und Fritz Pfennigstorff in Braunschweig vom 15. Juni 1894, betr. Ausscheiden des Herrn Fritz Pfennigstorff aus den bisher gemeinsam betriebenen Verlagsgeschäften C. A. Schwetschke und Sohn und Appelhans & Pfennigstorff, sowie aus der mit beiden Geschäften verbundenen Druckerei.

„ Herrn Eugen Appelhans in Braunschweig vom 15. Juni 1894, betr. den Übergang der Firmen C. A. Schwetschke und Sohn und Appelhans & Pfennigstorff in seinen alleinigen Besitz, Fortführung derselben in bisheriger Weise, sowie Prokura-Erteilung an Herrn Otto Schönermark.

Von der Firma Wilhelm Baensch in Dresden vom 1. Mai 1894, betr. Prokura-Erteilung an Herrn Augustin Weith.

„ „ C. H. Beck'schen Buchhandlung in Nördlingen vom 1. Juni 1894, betr. käufliche Abtretung des Antiquariats an die Herren G. Geiger und E. Jedele in Stuttgart.

„ Herrn C. A. Dreher in Firma Gräfe & Unzer'scher Verlag in Königsberg i/Pr. vom 15. Juni 1894, betr. käufliche Erwerbung verschiedener Verlagsartikel aus dem Verlage des Herrn S. Gerstmann in Berlin, sowie Fortführung dieses Verlages, zunächst getrennt von seiner Königsberger Firma, unter seinem Namen in Berlin. Komm.: O. Klemm.

„ „ Rudolf Eggers in Osnabrück vom 1. April 1894, betr. käufliche Erwerbung der Musikalien- und Instrumentenhandlung des Herrn J. F. Höffert und Weiterführung derselben unter der Firma: J. F. Höffert (R. Eggers) Musikalien- und Instrumentenhandlung. Komm.: O. Klemm.

„ Herren Geiger & Jedele in Stuttgart vom 1. Juni 1894, betr. käufliche Erwerbung des C. H. Beck'schen Antiquariats in Nördlingen, sowie Fortführung desselben unter der Firma: Geiger & Jedele, Antiquariat und Buchhandlung in Stuttgart, vormals C. H. Beck'sches Antiquariat in Nördlingen. Komm.: Haefsel.

„ Herrn J. F. Höffert in Osnabrück vom 1. April 1894, betr. Verkauf seiner Musikalien- und Instrumentenhandlung an Herrn Rudolf Eggers.

„ „ Ed. Hölszel in Olmütz vom Mai 1894, betr. käufliche Überlassung seiner Filiale in Ung.-Gradisch an Herrn Anton Zavrel aus Kremsier.

„ „ W. Jahn in Freiberg i/S., betr. käufliche Übernahme der Frotscher'schen Buchhandlung (G. Greul) und Weiterführung derselben unter der Firma: Frotscher'sche Buchhandlung (W. Jahn). Komm.: Koehler.

„ „ E. O. Jahn in Leipzig vom 1. Juli 1894, betr. Prokura-Erteilung an Herrn Paul Otto Schreyer.

„ „ Georg Kleiter in Passau vom 25. Mai 1894, betr. Weiterführung der von Herrn Rudolf Abt käuflich erworbenen Sortiments-Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung unter der Firma: Abt'sche Buchhandlung (G. Kleiter). Komm.: Volkmar.

„ „ Otto Karl Kosub in Tübingen vom 1. Februar 1894, betr. Eröffnung einer Sortiments-Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung. Komm.: O. Klemm.

„ „ Heinrich Christian Krohn in Berlin vom 1. Juni 1894, betr. Errichtung einer Verlagsbuchhandlung unter der Firma: Krohn's Selbstverlag. Komm.: Fleischer.

*) Angesichts des häufigen Vorkommnisses, daß Rundschreiben über Geschäfts-Begründungen oder -Veränderungen mit der Bemerkung versehen sind, es sei ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar bei der Geschäftsstelle des Börsenvereins hinterlegt, während die Übersendung nicht geschah, hat der Vorstand bestimmt, daß in dem monatlichen Verzeichnis derartiger Rundschreiben nur diejenigen Aufnahme finden, von welchen tatsächlich ein eigenhändig unterzeichnetes Exemplar hinterlegt worden ist. Die Geschäftsstelle ist beauftragt, gegebenen Falles die betreffenden Firmen an die Einsendung besonders zu erinnern.

- Von Herrn Jacob Rath in Backnang vom Mai 1894, betr. Gründung einer Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialienhandlung. Komm.: Hoffmann.
- " " Richard Taendler in Berlin vom 28. Juni 1894, betr. Begründung einer Verlagsbuchhandlung. Komm.: Fleischer.
- " " Anton Zavrel in Ung.-Gradisch vom Mai 1894, betr. häufige Erwerbung der daselbst bestehenden Filialbuchhandlung der Firma Ed. Hözel in Olmütz und Weiterführung derselben unter der Firma: Anton Zavrel (vormals Ed. Hözel's Buchhandlung). Komm.: Brockhaus.

Leipzig, 2. Juli 1894.

Geschäftsstelle des Hörseervereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. G. Thomälen.

Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

^a vor dem Titel = ohne Aufdruck der Firma des Einsenders auf dem
betr. Buche.
^f vor dem Preise = nur mit Angabe eines Nettopreises eingetragen.

Ashendorff'sche Buchh. in Münster.

Wilmers, W., Lehrbuch der Religion. Ein Handbuch zu Deharbe's
fathol. Katechismus u. e. Lesebuch zum Selbstunterrichte. 2 Bd.
5. Aufl. gr. 8°.

1. Lehre vom Glauben überhaupt u. vom Glauben an Gott den Dreieinigen u.
Erlöser (1. Glaubensartikel) insbesondere. (XV, 662 S.) n. 6. — 2. Von
Jesus Christus dem verheilten Erlöser, vom h. Geiste, v. der Kirche, v. der Voll-
endung. (2.—12. Glaubensartikel.) (XVI, 770 S.) n. 7. —

F. A. Bucher'sche Verl.-Buchh. in Würzburg.

Nadasi, J., Aspirationes theologicae ad unum et trinum Deum in
52 hebdomadas divisae. Ed. novissima cura J. Nirschl. 12°.
(159 S.) n. — 80

S. Galvani & Co. in Berlin.

Maimonides' Commentar zum Tractat Peah. Zum 1. Male im
arab. Urtext hrsg., m. verb. hebr. Uebersetzg. u. m. Anmerkgn.
versehen v. D. Herzog. gr. 8°. (48 u. 43 S.) n. 2. 20

Robert Glaßner in Leipzig.

Schack's, A. R. Graf u., beste Gedichte. Nach des Dichters eigenen
Angaben. [Aus: „Unsere Dichter in Wort u. Bild“] gr. 8°.
(16 S. m. Bildnis.) n. — 60
— beste Ueberselegungen. Nach des Dichters eigenen Angaben. [Aus:
„Unsere Dichter in Wort u. Bild“] gr. 8°. (32 S. m. Bildnis.)
n. 1. —

Creuz'sche Verl.-Buchh. (R. & W. Stetschmann) in Magdeburg.

Förstemann, A., zur Geschichte des Aeneasmythus. Litterar-
geschichtliche Studien. gr. 8°. (104 S.) n. 2. 80
Ruß, A., die fremdländischen Stubenvögel. II. Bd.: Weidjutter-
fresser (Insekten- od. Sterbthierfresser, Frucht- u. Fleischfresser),
nebst Anh.: Tauben- u. Hühnervögel. 7. Lfg. gr. 8°. (S. 257
—288 m. 1 farb. Taf.) n. 1. 50

Dr. Kruse's Buchh. (Carl Georg) in Hannover.

Georg's, C., Schlagwort-Katalog. Verzeichnis der Bücher u. Land-
karten in sachl. Anordng. 2. Bd. 1888—92. 6. Lfg. gr. 8°.
(S. 161—192.) n. n. 1. 30

Straßburger Druckerei u. Verlagsanstalt in Straßburg.

Meden, Ph., Festigkeits-Tabelle f. Flachstäbe von 40 □ m/m —
629 □ m/m Querschnitt bei e. Festigkeit von 20—70 kg pro □ m/m.
(Deutsch u. französisch.) schmal gr. 8°. (77 S.) Start. n. 2. 50
— Tabelle der Festigkeit f. Stäbe v. 15,4—16,7; 19,4—20,7; 24,4—
25,7 m/m Durchmesser u. Kontraktion derselben v. 16,6—8,0;
20,6—12,0; 25,6—16,0 m/m Durchmesser. (Deutsch u. französisch.)
schmal gr. 8°. (46 S.) Start. n. 2. 50

Duncker & Humblot in Leipzig.

Bericht üb. die 2. Versammlung deutscher Historiker 29. März bis
1. Apr. 1894 in Leipzig. Erstattet im Auftrage des geschäftsführ.
Ausschusses v. dem Bureau der Versammlg. gr. 8°. (55 S.) n. 1. 20

Duncker & Humblot in Leipzig ferner:

Schwiedland, E., Kleingewerbe u. Hausindustrie in Österreich.
Beiträge zur Kenntnis ihrer Existenzbedinggn. 2 Tle. gr. 8°. n. 12. —

1. Allgemeiner Tl. Die wirtschaftl. Stellung der Hausindustrie u. des Klein-
gewerbes. (X, 229 S.) n. 4. 40. — 2. Besonderer Tl. Die Wiener Muschel-
drehsl. (VI, 450 S.) n. 7. 60.

Staatsarchiv, das. Sammlung der offiziellen Aktenstücke zur Ge-
schichte der Gegenwart. Begründet v. Aegidi u. Klauhold. In
fortlauf. Heften hrsg. v. H. Delbrück. 55. Bd. Gesamt-Register
zu Bd. 33—44. 6 Hfte. gr. 8°. (1. u. 2. Hft. 112 S.) à Hft. n. 1. 40

J. Engelhorn in Stuttgart.

Engelhorn's allgemeine Romanbibliothek. 10. Jahrg. 23. Bd. 8°.
bar n. — 50; geb. n. — 75

23. Jean v. Reden. Roman v. J. Zschulp. Autoris. Uebersetg. aus dem
Franz. v. R. Rümelin. (159 S.)

Wilhelm Engelmann in Leipzig.

Linnaei, C., systema naturae. Regnum animale. Ed. X. 1758
cura societatis zoologicae germaniae iterum edita. gr. 8°. (V,
827 S.) n. 10. —; Einbd. n.n. 2. 25

Müller, F. M., anthropologische Religion. Gifford-Vorlesgn., geh.
vor der Universität Glasgow im J. 1891. Aus dem Engl. übers.
v. M. Winteritz. Autoris. vom Verf. durchgesehen. Ausg. gr. 8°.
(XXVIII, 468 S.) n. 11. —; Einbd. n.n. 2. —

Wilhelm Ernst & Sohn in Berlin.

Teubert, die Verbesserung der Schiffbarkeit unserer Ströme durch
Regulirung. [Aus: „Centralbl. d. Bauverwaltg.“] gr. 8°. (56 S.
m. 12 Abbildgn.) n. 1. 60

Wegner, G., die mechanische Abwicklung e. geschlossenen Ver-
kehrs. Vorschläge zur weiteren Ausbildung d. dem Verkehr dien.
Selbstverkäufer. gr. 8°. (VII, 38 S. m. 24 Holzschn. u. 1 Taf.)
n. 2. —

Johannes Nähbender in Elberfeld.

Cutting, G., Sicherheit, Gewißheit u. Genüß der Errettung.
Uebersetg. aus dem Engl. 12°. (25 S.) n. — 10

Hülfe, e., od. e. Hindernis; welches v. beiden? Von G. H. W.
12°. (8 S.) n. — 05

Emit Felber in Berlin.

Shakespeare, W., Gedichte, in's Deutsche übertragen durch A. v.
Mauritz. gr. 8°. (XVI, 362 S.) n. 5. —; geb. in Leinw. n. 6. —

Gustav Fischer in Jena.

Handbuch der speciellen Therapie innerer Krankheiten in 6 Bdn.
Bearb. v. Angerer, Babes, Balz etc., hrsg. v. F. Penzoldt u. R.
Stintzing. 7. Lfg. gr. 8°. (2. Bd. S. 321—384 u. 3. Bd. S. 81
—176 m. Abbildgn.) n. 3. —

Raimund Gerhard in Leipzig.

Adressbuch des Papier- u. Schreibwarenhandel, sowie der Papier-
fabriken, Papierfabriks-Niederlagen, Papierconfectionäre, Schreib-
waren-Erzeuger, Engrossisten, Buch- u. Musikalienhändler, Buch-
drucker, Musikinstrumenten-Erzeuger u. -Händler, Buchbinder u.
Lieferanten der Branchen v. Oesterreich-Ungarn u. Balkanländer.
2. Jahrg. 1894. 8°. (159 S.) Geb. in Leinw. bar n. 6. —

J. Guttentag, Berl.-Buchh. in Berlin.

- Abhandlungen** des kriminalistischen Seminars. Hrsg. von Frz. v. Liszt. 3. Bd. 4. Hft. gr. 8°. n. 1. 50
— Das Verhältnis zwischen der Debrandation der Zölle u. Verbrauchssteuern u. dem Betrage nach deutschem Reichsrecht. Von W. Honemann. (III, V, 44 S.) n. 1. 50.
Hertner, H., die Arbeiterfrage. Eine Einführung. gr. 8°. (VIII, 298 S.) n. 4. —; geb. in Leinw. n. 5. —

Gelwing'sche Berl.-Buchh. in Hannover.

- Stegemann, M.**, Grundriss der Differential- u. Integral-Rechng. II. Thl.: Integral-Rechng. 5. Aufl., hrsg. v. L. Kiepert. gr. 8°. (XVI, 597 S. m. 137 Fig.) n. 11. 50

Heuser's Berl. (Louis Heuser) in Neuwied.

- Tatzel**, die Psychotherapie (Hypnose). Ihre Handhabg. u. Bedeutg. f. den prakt. Arzt. gr. 8°. (V, 80 S. m. 8 Abbildgn.) n. 1. 80

Alfred Hölder in Wien.

- Förster's** Wiener Fremdenführer. Praktischer Wegweiser m. Be- rücksicht. aller Sehenswürdigkeiten, namentlich der Kunstsammlgn., neuestem (farb.) Plane der Stadt, Uebersichtsplan des Localbahnu. Tramway-Netzes u. Strassenverzeichniss. Beab. v. F. Krähmer. 25. Aufl. 12°. (IV, 172 S.) Geb. in Leinw. n. 1. 60

- Pekotsch, L.**, praktisches Übungsbuch zur gründlicheren Erler- nung der osmanisch-türkischen Sprache sammt Schlüssel. 1. Thl. gr. 8°. (X, 86 u. Schlüssel 69 S.) n. 5. 40

- Roesger, P.**, zur fötalen Entwicklung des menschlichen Uterus, insbesondere seiner Musculatur. [Aus: „Festschrift f. die Gesellsch. f. Geburtshilfe u. Gynäkol.“] gr. 8°. (44 S. m. 2 Holzschn. u. 2 farb. Taf.) n. 3. —

- Zeit- u. Streitfragen**, klinische. 8. Bd. 2. Hft. gr. 8°. n. 1. —
2. Fernere Beiträge zur chirurgischen Behandlung der Larynxphthise. Auf Grund v. 270 Fällen besprochen v. Th. Heryng. (8, 29—60.)

Emit Hübler in Bautzen.

- Wagner, Frhr. v.** (J. Renatus), Allerlee aus der Oberlausitz. Heiteres u. Ernstes in Oberlausitzer Mundart. 1.—3. Bdhn. (Neue Ausg.) Mit 19, resp. 20 Bildern, in Holz geschn. v. Bürlner. 8°. (158; IV, 212 u. VIII, 172 S.) a. n. 2. —

- Walther, E.**, üb. Erkenntnis des Alters beim Pferd, nebst Verhal- tungsmaßregeln beim Rauabschluß u. c. Anh.: Gewährfristenheiten u. Gewährfristen beim Viehhandel. 6. Aufl. 9.—14. Taf. 8°. (20 S. m. 1 Holzschn. u. 4 Taf.) n. 1. —

J. & J. Lentner'sche Buchh. (Ernst Stahl jr.) in München.

- Veröffentlichungen** des allgemeinen deutschen Bäder-Verbandes. Hrsg. v. F. C. Müller u. J. H. F. Kramer. Offizieller Bericht üb. die 2. ordentl. u. öffentl. Verbandsversammlg., abgeh. zu Wiesbaden, vom 2. bis 4. Novbr. 1893. gr. 8°. (VIII, 197 S. m. Abbildgn. u. 3 Tab.) In Komm. n. 1. —

Carl Meyer (Gustav Prior) in Hannover.

- Heuer's, H.**, Übungsbuch f. den Rechenunterricht. Ausg. C. 4. Hft. Lehrerheft. Bearb. v. R. H. L. Magnus. gr. 8°. (41 S.) n. —. 50 — dasselbe. Ausg. D. 4. Hft. Lehrerheft. Bearb. v. R. H. L. Magnus. gr. 8°. (41 S.) n. —. 50

E. & Mittler & Sohn in Berlin.

- Bestimmungen** üb. die Beschwerdeführung der Personen des Sol- datenstandes des Heeres vom Feldwebel abwärts. 8°. (7 S.) bar +. 10

- Militär-Strafgesetzbuch**. Vom 20. Juni 1872. Verordnung üb. die Disziplinar-Strafordinanz f. das deutsche Heer. Vom 31. Oktbr. 1872. (Mit Nachtrag vom 2. März 1893.) Vorschriften üb. den Dienstweg u. die Behandlg. v. Beschwerden der Militär-Personen des Heeres u. der Marine, sowie der Civilbeamten der Militär- u. Marine-Verwaltung. Vom 6. März 1873. (Mit Nachtrag vom 14. Juni 1894.) Kriegs-Artikel f. das Heer. Vom 31. Oktbr. 1872. Amtliche Ausg. m. Sach-Register. Neue Ausg. 8°. (141, 13 u. 7 S.) n.n. —. 90; fort. n. 1. 20

- Vorschriften** üb. den Dienstweg u. die Behandlg. v. Beschwerden der Militär-Personen des Heeres u. der Marine, sowie der Civil- beamten der Militär- u. Marineverwaltung. Amtliche Ausg. (Mit Nachtrag: Bestimmungen üb. die Beschwerdeführg. ic. vom 14. Juni 1894.) 8°. (21 u. 7 S.) n.n. —. 25

Paul Parey in Berlin.

- Arbeiten** der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. Hrsg. vom Direktorium. 1. u. 2. Hft. gr. 8°. n. 4. 20

1. Die feindliche Wirkung des Torfmulls. 4. Gutachten v. Stüber, Wärter, Gräntzel, Löffler. Im Auftrage der Dünger-(Salinit-)Abteilg. zusammenge stellt u. m. Erläuterungen versehen v. J. H. Vogel. (125 S.) n. 3. — 2. über den direkten Einfluss der Kupfer-Bitter-Alkaligrube auf die Kartoffelpflanze. Von B. Gräntz u. J. Kräger. (46 S. m. 1 farb. Taf.) n. 1. 20.

- Malachowski, H.**, Anlage, Einrichtung u. Bauausführung länd- licher Arbeiterwohnungen. Nach Bauplänen des königl. preuß. Ministeriums f. Landwirtschaft, Domänen u. Forsten u. der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft dargestellt. Mit 21 Taf. u. e. ausführl. Kostenanschlage. 4°. (III, 71 S.) n. 4. —

- Preisjchriften u. Sonderabdrücke** der Deutschen landwirtschaftlichen Presse. Nr. 13. 8°. n. —. 50

13. Welche Einrichtungen der Bevölkerung sind geeignet, ländliche Arbeiter vom Zug nach der Stadt zurückzuhalten? Von W. Preuß. Geförderte Preisjchrift. (32 S.) n. —. 50.

- Stammer's** Taschenkalender f. Zuckerfabrikanten. 18. Jahrg. 1894/95, hrsg. v. R. Fröhling u. Henseling. gr. 16°. (Schreib- kalender u. 157 S. m. 1 Karte.) Geb. in Ldr. n. 4. —

Friedrich Andreas Perthes in Gotha.

- Zeitschrift** f. Kirchengeschichte. Hrsg. v. Th. Brieger u. B. Bess. 15. Bd. 4 Hft. gr. 8°. (1. Hft. 159 S.) à Hft. n. 4. —

Georg Neimer in Berlin.

- Dümmler, E.**, üb. Leben u. Schriften des Mönches Theoderich (v. Amorbach). [Aus: „Abhandlgn. d. k. preuss. Akad. d. Wiss.“] gr. 4°. (38 S.) In Komm. bar n. 2. —

Moritz Rühl in Leipzig.

- Armee**, die englische, in ihrer gegenwärtigen Uniformirung. 17 Taf. in lith. Farbendr. m. 190 Abbildgn. v. Offizieren u. Soldaten aller Truppengattgn., genauen Farbentafeln etc. Nebst Erläuterungen zu denselben u. Mittheilgn. üb. Eintheilg., Organisation etc. der engl. Armee, sowie m. e. Liste der sämmtl. regulären Regimenter. 8°. (42 S.) n. 2. 50; geb. n. 3. —

- Tabellen**, militär-statistische, aller souveränen Länder der Erde. 4. Aufl. 8°. (87 S.) n. 1. 50

Moritz Schauenburg in Fahr.

- Buchner, W.**, Gneisenau. Ein Lebensbild. 2. Aufl. 12°. (III, 119 S. m. Bildnis u. 1 Karte.) —. 75

- Scharnhorst. Ein Lebensbild. 2. Aufl. 12°. (III, 111 S. m. Bildnis.) —. 75

- Sering, F. W.**, Chorbuch (2- u. 3stimmig) f. die Unter- u. Mittel- klassen der Gymnasien u. Realschulen. Mit Berücksicht. der Stimmen dieser Entwicklungsstufe bearb. Op. 128. 2. Aufl. 8°. (VIII, 174 S.) Geb. in Leinw. n. 1. —

Anton Send in Altona.

- Wagner, M.**, Lehrmittel üb. gesunde u. kranke Hufform u. üb. Hufbeschlag. In 13 Lichtdr.-Taf. zusammengestellt nach den Sammlgn. der Altonaer Hufbeschlagschule. gr. 8°. (III 8.) n.n. 3. —

Julius Springer in Berlin.

- Cooke, T. & Sons**, die Justirung u. Prüfung v. Fernrohrobjectiven. Uebers. v. R. Straubel. [Aus: „Zeitschr. f. Instrumentenkde.“] Lex.-8°. (IV, 35 S. m. 29 Abbildgn.) n. 2. —

- Dieterich, E.**, neues pharmaceutisches Manual. Unter Beihilfe v. E. Bosetti hrsg. 6. Aufl. 10. Lfg. gr. 8°. (S. 577—640 m. Holzschn.) n. 1. —

Städtebilder-Verlag (E. Marcis) in Linz a. d.

- Pittlit, C.**, Sonnenschein u. Wetterwolken. Ausgewählte Dichtgn. 12°. (88 S.) n. 2. —

Carl Stange, Berl. in Frankenberg, Sa.

- Auf Reisen!** Illustr. Führer f. die reis. Welt, nach Teilstrecken geordnet. Billige Heftausg. v.: Stange's Reiseführer in losen Blättern zum Zusammenstellen, m. vielen Illustr., Karten, Plänen, u. je 1 Lichtdr.-Taf. 76. Hft. 12°. Subskr.-Pr. n. —. 35' Einzelpr. n. —. 40

76. Wien — Mödling (Laxenburg) — Baden bei Wien. (18 S.)

Verlag f. Sprach- u. Handelswissenschaft (Dr. P. Langenscheidt) in Berlin.

- Maier-Rothschild**, Handbuch der gesamten Handelswissenschaften. 5. Aufl. 22. (Schluß-) Lfg. gr. 8°. (2. Bd. VIII u. S. 561—603.) bar —. 50

551*

J. G. Walde in Löbau i/S.

Burckhardt, F., psychologische Skizzen zur Einführung in die Psychologie. 3. Aufl. gr. 8°. (S. 129—192.) n. — 60

Carl Weinrebe's Nachf. (Waldemar Sonnenfels) in Hamburg (nur direkt).

Mosse, Flechten u. deren gründliche Heilung. (Neue Ausg.) 12°. (III, 56 S.) bar n.n. — 50

Verzeichnis fünfzig erscheinender Bücher,

welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.

Albert Limbach in Braunschweig.

Boettger, der Bauschwindel.

Emil Prager's Buchhandlung in Berlin.

Deutsche Militair-Musiker-Zeitung. 16. Jahrg. Neues Quartal.

Buchhandlung des Vorwärts in Berlin.

Pechanow, Anarchismus u. Sozialismus.

4104

4105

4106

Richtamtlicher Teil.**Entscheidungen des Reichsgerichts.**

Gerichtsstand des Zusammenhangs, wenn mehrere Personen unabhängig von einander eine beleidigende Druckschrift in verschiedenen Gerichtsbezirken verbreitet haben.

(Strafsprozeßordnung §§ 3, 13.)

In der Strafsache gegen den Redakteur Dr. H. W. zu L., wegen Beleidigung,
hat das Reichsgericht, Bürer Strafzenat, am 19. Dezember 1894

für Recht erkannt,
dass die Revision des Angeklagten W. gegen das Urteil der Ersten Strafkammer des K. pr. Landgerichts zu N. vom 24. Juni 1893 zu verwerten und dem Beschwerdeführer die Kosten des Rechtsmittels aufzuerlegen.

Gründe.

Wie der erste Richter zutreffend angenommen hat, ist der Beschwerdeführer des Einwands der Unzuständigkeit des Gerichts nicht dadurch verlustig gegangen, dass er ihn in der Voruntersuchung nicht geltend gemacht hat. Denn es war ihm, der Vorschrift des § 190 der Strafsprozeßordnung zuwider, bei seiner gerichtlichen Vernehmung nicht bekannt gemacht worden, dass eine Voruntersuchung gegen ihn eingeleitet sei. Es kann ihm daher eine Versäumung der gesetzlichen Frist nicht zur Last gelegt werden.

Mit Recht ist aber auch von der Vorinstanz der vom Angeklagten in der Hauptverhandlung erhobene Einwand der Unzuständigkeit als unbegründet verworfen worden. Allerdings kann der Motivierung dieser Entscheidung in dem Beschluss, der in der Hauptverhandlung verkündet worden ist, nicht beigetreten werden. Dass die beiden Angeklagten als Mitthäter anzusehen seien, hat das K. Ober-Landesgericht in seinem Beschluss über die Eröffnung des Hauptverfahrens nicht angenommen, wie sich aus der Begründung des Beschlusses und dem Fehlen der Anführung des § 47 des Strafgesetzbuchs ergiebt. Der Einwand des Angeklagten wäre daher für begründet zu erachten gewesen, wenn es nach den §§ 13 und 3 der Strafsprozeßordnung Voraussetzung für den Zusammenhang der gegen die Angeklagten anhängig gemachten Strafsachen wäre, dass sie die den Gegenstand der Anklage bildende That gemeinschaftlich verübt hätten. Diese Voraussetzung trifft aber nicht zu. Der § 3 bestimmt, dass ein Zusammenhang von Strafsachen dann anzunehmen sei, wenn bei einer strafbaren Handlung mehrere Personen als Thäter, Teilnehmer, Begünstiger oder Helfer beschuldigt werden. Der „Mitthäter“ fällt schon unter den Begriff des Teilnehmers (vergleiche § 56 Ziffer 3 a. a. O.). Wenn also der § 3 von mehreren „Thätern“ bei einer strafbaren Handlung spricht, so können nur solche Fälle gemeint sein, wo der Thatbestand einer strafbaren Handlung durch die Tätigkeit mehrerer Personen, die sämtlich mit dem Thäterwillen, aber nicht in bewusst gewolltem Zusammenwirken handeln, verwirklicht wird. Ein solcher Zusammenhang liegt hier vor. Es handelt sich um die Beleidigung einer Person durch Verbreitung einer und derselben Schrift; nur dies ist das den Gegenstand der Anklage bildende Vorkommen in seinem wesentlichen Kern. Ob die Verbreitung sich nach und nach auf mehrere Orte erstreckte, lässt die Identität der That unberührt, und wo diese vorliegt, ist auch nur eine „strafbare Handlung“ im Sinne des § 3 der Strafsprozeßordnung vorhanden. Es konnten daher auch die beiden Angeklagten als „Thäter“ einer Beleidigung angesehen werden, wenn jeder mit dem Dolus des Thäters die Druckschrift — der eine in L., der andere im Bezirk des K. Landgerichts K. — verbreitete. Hieraus ergab sich die Grundlosigkeit des Einwands der Unzuständigkeit des Gerichts. — — —

Verlegung der Vorschriften über den Postzwang Bestellung nicht adressierter, in einem Behältnis mittels der Eisenbahn überschickter Briefe durch einen am Bestimmungsort wohnhaften Vermittler, welcher dieselben auftragsgemäß an Personen jenes Orts nach seiner Auswahl zur Verteilung bringt. (Gesetz über das Postwesen des Deutschen Reichs, vom 28. Oktober 1871, § 1 Abs. 1, § 27 Nr. 1.)

In der Strafsache gegen den Kaufmann W. L., Inhaber der Privatstadtpost zu S., wegen Portohinterziehung,
hat das Reichsgericht, Erster Strafzenat, am 8. Januar 1894

für Recht erkannt,
dass auf die Revision der K. General-Direktion der Posten und Telegraphen zu S. das Urteil der Zweiten Strafkammer des K. Landgerichts zu S. vom 23. Juni 1893 nebst den demselben zu Grunde liegenden thatsfächlichen Feststellungen aufzuheben und die Sache zur anderweitigen Verhandlung und Entscheidung an dasselbe Gericht zurückzuverweisen.

Gründe.

Ohne Grund bestreitet der Angeklagte das Recht der Verwaltungsbehörde — der K. württemb. General-Direktion der Posten und Telegraphen —, sich der Verfolgung des Angeklagten anzuschließen. Dieses Recht ergiebt sich, da die Staatsanwaltschaft Anklage erhoben hat, aus § 467 der Strafsprozeßordnung.

Die Revisionsbeschwerde musste für begründet erachtet werden.

Nach den Urteilsgründen hat der Buchdruckereibesitzer A. E. in B. an den Angeklagten, den Inhaber der S. Privatstadtpost, die schriftliche Anfrage gerichtet, ob er geneigt sei, 6—10000 Briefe, welche E. im Auftrage des Kollektors der Hamburger Staatslotterie B. zu B. an Einwohner zu S. zu senden und ihm als Giltgut durch die Eisenbahn zu überschicken beabsichtigte, an „gute, besser situierte Adressen in S. zu verteilen“. Nachdem die Antwort der Stadtpostanstalt dahin gelautet hatte, sie sei bereit, den Auftrag zu vollziehen, der Brief koste 3 d, bei 1000—10000 Briefen werde eine Ermäßigung bewilligt, habe E. eine Liste mit 6000 Briefen mittels der Eisenbahn als Giltgut dem Angeklagten, Inhaber der S. Privatstadtpost, zugeschickt. Die je in einem Umschlag eingeschlossenen, jedoch nicht adressierten Briefe hatten jeder ein Gewicht von 12 g und enthielten je einen Reklamezettel des Kollektors B. über Größe und Zahl der Gewinne, über die Ziehungstage, die Preise von ganzen und Teilstücken, sowie allgemeinen Anreihungen und einen mit der Adresse des Kollektors versehenen Bestellzettel-Entwurf. Der Angeklagte hat diese Briefe, ohne Hinzufügung einer Adresse, lediglich versehen mit seinem Privat-Stadtpoststempel, am 30. Dezember 1892 durch seine Briefträger an geeignet erscheinende Personen zu S. austragen lassen.

Das Instanzgericht erachtet die Anwendung des § 27 Nr. 1, verglichen mit § 1 Abs. 1 des Reichsgesetzes vom 28. Oktober 1871 über das Postwesen des Deutschen Reichs, auf den hier vorliegenden Thatbestand für ausgeschlossen, weil es sich nicht um eine Verbindung von Briefen handle. Denn Briefe im Sinne des genannten Gesetzes seien nur Umhüllungen, Briefumschläge — gleichviel ob mit oder ohne Inhalt — welche nach dem Willen des Absenders an eine von ihm bestimmte Person befördert werden sollen; die diese Person bezeichnende Willenserklärung des Absenders sei in der Adresse enthalten; werde diese Person aufgrund der Willensbestimmung eines Dritten erst an einem anderen Ort bestimmt beziehungsweise bezeichnet, so würden sie Briefe im Sinne des angeführten Reichs-Postgesetzes erst an diesem Ort und von diesem Augenblick an, und der Dritte, welcher die Adresse bestimme, sei der Absender im Sinne des Gesetzes.

Dieser Ausführung des Instanzgerichts konnte nicht beigepflichtet

werden. Das Reichs-Postgesetz trifft keine ausdrückliche Bestimmung darüber, was unter einem Brief zu verstehen sei. Somit entscheidet hierüber der gewöhnliche Sprachgebrauch in Verbindung mit den reglementären Anordnungen (§ 50 des Reichs-Postgesetzes), den Postordnungen. Was den Sprachgebrauch betrifft, so bezeichnet er mit dem Worte „in der Regel“ eine Mitteilung an eine andere Person in schriftlicher oder auch in einer die Schrift erzeugenden Form. Die hier in Betracht kommende württembergische Postordnung vom 27. Juni 1892 (Regierungsblatt Seite 197) geht aber über diese auf den Inhalt einer Sendung bezugnehmende Begriffsbestimmung hinaus, sowein zu dem für Briefe bestimmten Porto nicht nur schriftliche oder sonstige in einer die Schrift erzeugenden Weise abgefasste Mitteilungen, sondern Gegenstände jeglicher Art bis zum Gewichte von 250 g, falls sie nach ihrer Form und sonstigen Beschaffenheit zur Beförderung mit der Briefpost geeignet sind, als Briefe befördert werden. Sie gibt jedoch keine Begriffsbestimmung eines Briefs mit Rücksicht auf den Inhalt der Beförderung, sondern sie stellt ihn nur in Gegensatz zu Drucksachen, Warenproben und Paketen, indem sie den Unterschied nach dem Meistgewicht bestimmt (württembergische Postordnung a. a. O. § 2).

Das Instanzgericht erkennt nun zwar, daß der Begriff eines Briefs im Sinne des Reichs-Postgesetzes nicht aus dem Inhalte der Sendung zu entnehmen sei. Indem es aber die Ansicht ausspricht, daß zu einem Briefe im Sinne des Gesetzes die Adressierung oder brieflichen Sendung erforderlich sei, und daß vor Hinzufügung einer Adresse, — einer Aufschrift der Sendung, — von einem Briefe nicht gesprochen werden könne, stellt sie ein Merkmal des Begriffs auf, das weder aus dem Sprachgebrauch, noch aus dem Postgesetze und der Postordnung sich begründen läßt. Letztere unterscheidet in ihren Bestimmungen verschiedene Arten von Briefen: gewöhnliche Briefe, Briefe mit Wertangabe (a. a. O. § 10), Einschreibbriefe und Briefe mit Zustellungsurkunde (§§ 19, 23, 27, 34) Postaustragsbriefe (§§ 23, 36), Gilbriebe (§ 25), Bahnhofsbriefe (§ 26); sie schreibt ferner hinsichtlich der Form der Sendungen vor, daß der Absender außer den auf die Beförderung bezüglichen Angaben noch seinen Namen und Stand, seine Firma, sowie seine Wohnung vormerken dürfe; bei Briefen können weitere Angaben und Abbildungen, welche sich auf den Stand, die Firma oder das Geschäft des Absenders beziehen, unter Einhaltung gewisser Bedingungen hinzugefügt, auch auf der Rückseite der Briefumschläge und zwar auf der Verschlussflappe solche Zeichen und Abbildungen angebracht werden, welche im allgemeinen als Erstz für einen Siegel- oder Stempelabdruck anzusehen sind. Indessen wird der Begriff eines Briefes weder von der Einhaltung dieser Formen, noch von der Art seiner Verpackung oder seines Verschlusses abhängig gemacht, wenngleich nach diesen Richtungen bei bestimmten Arten von Briefen besondere Anforderungen gestellt und gewisse Gegenstände gänzlich von der Beförderung ausgeschlossen (§ 11) oder zu solcher unbedingt zugelassen werden (§ 12). Ist man somit auch in formeller Hinsicht zunächst wiederum auf den Sprachgebrauch verwiesen, so bezeichnet dieser als Brief eine — schon oben näher charakterisierte — Mitteilung an einen anderen, wenn sie zur Beförderung an ihn bestimmt und ihm auszuhändigen ist, ohne Rücksicht, ob diese Mitteilung verschlossen und dadurch der Kenntnisnahme Dritter entzogen oder in unverschlossenem Zustande offen zur Beförderung gebracht wird, ohne Rücksicht, ob dem Ueberbringer der Mitteilung, z. B. einen Boten, die Person desjenigen, dem er sie auszuhändigen soll, durch eine Aufschrift oder durch eine mündliche Größnung bekannt geworden ist.

In der Regel zwar wird der Brief eine Aufschrift tragen; aber man spricht auch von Briefen, ohne daß und bevor sie adressiert sind. Nach den Urteilsgründen geschah dieses auch von E. in seiner Anfrage an den Angeklagten, ob er geneigt sei, 6—10 000 Briefe — ohne Aufschrift — an gute Adressen zu verteilen, und von dem Angeklagten selbst in seiner Antwort, in welcher er sich zur Verteilung gegen eine Gebühr von 3 d für jeden Brief erbot; auch das Instanzgericht spricht in seinem Urteil durchgehends von nicht adressierten Briefen. Diejenigen Bestimmungen des Postgesetzes und der Postordnung, in welchen dem Sprachgebrauch entgegen das von ihm aufgestellte Erfordernis einer Adresse zum Ausdruck gebracht worden ist, hat das Urteil anzuführen unterlassen. Die Postordnung enthält nur die schon erwähnte Ausdehnung des Begriffs im Hinblick auf das Gewicht. Wenn es seine Ansicht etwa darauf gründen wollte, daß die Post andere Briefe, als solche, auf welchen die Adressaten so bestimmt bezeichnet sind, daß jeder Ungewissheit vorgebeugt wird, nicht bestellt, und daß Briefe, bei welchen der Absender die Personen selbst nicht bezeichnen kann, welchen sie zugestellt werden sollen, von den Postanstalten nicht angenommen werden, so wäre dieser Schluß nicht berechtigt. Zwar sind Postsendungen, welche den nach Gegenstand und Zweck verschiedenen Vorschriften der Postordnung über Form und Verpackung, somit auch Briefe, welche den Vorschriften über Außenseite und Aufschrift nicht entsprechen, von der Beförderung durch die Post ausgeschlossen. Allein hieraus folgt nicht, daß eine diese Vorschriften verlegende Form der Aufschrift oder die gänz-

liche Unterlassung derselben dem vorschriftswidrig gesetzten Briefe den Charakter eines Briefs nehmen und ihn dem Postzwange entziehen könnte. Werden die von der Postordnung aufgestellten Vorschriften verlegt, so wird der Post zwar die Befugnis eingeräumt, ihrer dem Postzwang entsprechenden Verpflichtung zur Beförderung insolange sich zu entschlagen, bis jene Vorschriften beobachtet sind; aber das nach Maßgabe des § 1 des Postgesetzes ihr zustehende Recht zur ausschließlichen Beförderung der Briefe kann durch Nichtbeachtung der Bedingungen, unter welchen die Beförderung erfolgt, nicht aufgehoben werden.

Entscheidet dem Ausgeführtgemäß der Sprachgebrauch, so enthält das Postgesetz selbst im Schlusssatz des § 1 Absatz 3 eine Anerkennung, daß nach dem Sprachgebrauch der Mangel einer Adresse den Begriff eines Briefes nicht ausschließt. Denn auf diese Gesetzesstelle ist es gestattet, versiegelten, zugenähnten oder sonst verschlossenen Paketen, welche auf andere Weise als durch die Post befördert werden, solche unverschlossenen Briefe beizufügen, welche den Inhalt des Pakets betreffen. Derartige, einem Paket beigelegte Briefe entbehren aber in zahlreichen Fällen einer Adresse, weil sie in der Regel an dieselbe Person gerichtet sind, für welche das Paket bestimmt ist; der angeführte Schlussatz aber zählt sie trotz des Mangels einer Adresse zu den Briefen.

Schließlich kann noch darauf hingewiesen werden, daß auch das sächsische Postgesetz vom 7. Juni 1859 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 89), welches in § 2 eine Begriffsbestimmung des Briefes gab, der Adresse als eines Begriffmerkmals nicht erwähnte; denn es verstand unter einem dem Postzwang unterliegenden Briefe jede schriftliche oder gedruckte oder sonst auf mechanischem Wege hergestellte Mitteilung oder Benachrichtigung, wenn sie irgendwie verschlossen oder unter Kreuzband oder Schleife gelegt, oder wenn sie verschlossen oder unverschlossen einer PaketSendung beigegeben ist, ohne Unterschied, ob derselben zugleich ein anderer Gegenstand, als z. B. Geld, Warenproben etc. beigefügt ist oder nicht.

Das Instanzgericht erachtet dafür, daß, da das Monopol der Post im Widerspruch mit der Gewerbefreiheit stehe, die Bestimmungen des § 1 der Postordnung in einschränkender Weise auszulegen seien. Aus der Gewerbefreiheit (Reichs-Gewerbeordnung § 1) läßt sich aber ein Schluß auf den Umfang des Postzwangs um so weniger ziehen, als die Gewerbeordnung selbst den Grundsatz der Gewerbefreiheit einer Reihe von Beschränkungen unterzieht und den Betrieb eines Gewerbes nur insoweit jedermann gestattet, als sie nicht Ausnahmen und Beschränkungen vorschreibt oder zuläßt. Der Grundsatz der Gewerbefreiheit ist somit schon an sich kein schrankenloser. Es hieße aber die Bedeutung, welche der Ausübung des Postbetriebes in großen Staatsorganismen zukommt und welche für das Deutsche Reich aus den Bestimmungen des achtzen Titels der Verfassungsurkunde vom 16. April 1871 ersichtlich wird, völlig verfennen, wollte man Wert und Inhalt dieses Staatsmonopols aus den beschränkten Gesichtspunkten eines bloßen Gewerbebetriebes des Deutschen Reichs beurteilen. Nur so viel kann zugegeben werden, daß im Zweifel auf die Strafbestimmungen des § 27 des Postgesetzes bei ihrer Anwendung auf Portohinterziehungen, wie alle Strafgesetze, in demjenigen Sinne auszulegen sind, welche eine mildere strafrechtliche Behandlung des Angeklagten zur Folge hat.

Berichtet ferner die Ausführungen des Instanzgerichts, daß der Angeklagte nicht der Beförderer, sondern der Absender der Briefe gewesen sei. Nach Maßgabe des § 27 Nr. 1 des Reichs-Postgesetzes unterliegt der Bestrafung, wer Briefe den Bestimmungen der §§ 1 und 2 zuwider auf andere Weise, als durch die Post gegen Bezahlung befördert oder verschickt. Absender ist somit derjenige, der die Briefe verschickt, Beförderer derjenige, der sie vom Absender annimmt, an den Ort, wohin sie gelangen sollen, verbringt und demjenigen, an den sie bestimmt sind, behändigt. Nach dem Urteile haben E. und der Angeklagte als Inhaber der S. Privatstadtpost vereinbart, daß ersterer die Briefe von B. aus durch die Eisenbahn als Gilgut an den letzteren nach S. verschicke, dieser sie durch seine Bediensteten in S. den Personen, an welche sie bestimmt waren, aushändigte. Absender der Briefe war hiernach E., der sie verschicke; Beförderer waren die Eisenbahn und der Angeklagte, der sie durch seine Bediensteten belieferzte. So wenig bei der gesetzähnlichen Verschickung und Beförderung von Briefen der Postbeamte, der sie an ihrem Bestimmungsorte den Briefträgern zur Behändigung an die Adressaten ausfolgt, zum Absender der Briefe wird, so wenig war der Angeklagte, welcher zufolge der über ihre ungezügliche Verschickung und Beförderung getroffenen Verabredung die Briefe seinen Briefträgern zur Behändigung an diejenigen, denen sie nach dem Willen des E. ausgehändigt werden sollten, am Bestimmungsorte zu S. ausfolgte, hierdurch zum Absender der Briefe des Lotterielolletteurs B. geworden. Denn die Beförderung im Sinne des Paragraphen des Reichs-Postgesetzes umfaßt den Inbegriff sämtlicher zur Ausführung der Verschickung einer Sendung erforderlichen Handlungen vom Zeitpunkte ihrer Entgegennahme aus der Hand des Absenders bis zum Zeitpunkte ihrer Empfangnahme durch den Adressaten.

Dabei kann es keinen Unterschied begründen, ob der Absender zur Verschickung nur einer einzigen Person sich bedient oder ob er mehrere Personen oder Beförderungsanstalten benutzt. Da ferner der Absender die Adresse entweder selbst bestimmen und befügen oder diese Bestimmung und Beifügung einem Dritten überlassen kann, so begründet es weiterhin keinen Unterschied, ob der Dritte zu diesem Zweck schon am Orte der Absendung oder erst am Orte der Ankunft thätig wird und ob er hinsichtlich der Personen, denen geliefert werden soll, einen speziellen Auftrag des Absenders, z. B. auf Grund einer ihm über-sandten Liste der Adressaten, vollzieht oder ob er die Auswahl, dem Willen seines Auftraggebers entsprechend — vorliegenden Fällen die Bestimmung der „guten, besser situierten Adressen“ — nach seinem Ermessen trifft. Indem das Urteil feststellt, daß der Angeklagte und C. zum Zwecke der Ausführung der Beförderung die zuletzt erwähnte Maßregel vereinbart hätten, irrt dasselbe, wenn es die Beförderung in zwei Fälle zerlegt, deren einer in der Verschickung der Briefe durch C. von B. nach S. an die Privatstadtpost, der andere in ihrer Verschickung durch die S. Privatstadtpost an die Empfänger bestehen soll. Vielmehr kann, da die Thätigkeit des Angeklagten eine mit C. vereinbarte war, nur die Frage über die Anwendung der strafrechtlichen Grundsätze von der Teilnahme sich erheben. Denn wollte man zulassen, daß ganze Sendungen in ein Paket vereinigter Briefe im Einverständnis mit einer Postanstalt von einem Ort mit einer Postanstalt unter der Adresse der Privatpost nach einem anderen Ort mit einer Postanstalt durch andere als postalische Transportmittel verschickt und hier durch die Privatpost an diejenigen, denen die Briefe bestimmt sind, beliefert würden, so würde das Gebot des Postzwangs auf enge Kreise beschränkt und an Orten mit großem Briefverkehr den Staatsposten ein Ende bereitet werden. Daß der Umfang des Geschäftsbetriebes der Privatpostanstalten zu solchen Folgen führen würde, kann der Angeklagte nach dem Inhalt des Urteils nicht bestreiten, da er, wie im vorliegenden Falle, auch in zahlreichen anderen Fällen auswärtige Briefe an denjenigen Teil des Publikums, welchen der Versteller wünschte, z. B. an Familien, an Frauen, an Nachter u. s. f. nach seiner Auswahl habe austragen lassen.

Dem Ausgeführtzen zufolge war zu erkennen, wie geschehen.

Süddeutsche Buchhändlermesse 1894.

Festbericht.

Die hervorragende Bedeutung, die der deutsche Buchhandel in unserem heutigen Kulturleben einnimmt, haben wir erst kürzlich wieder wahrgenommen, als bei Gelegenheit der Allgemeinen deutschen Lehrerversammlung in Stuttgart zu Pfingsten d. J. das würdige Verhältnis und die mannigfachen Beziehungen zwischen Schule und Buchhandel durch die Lehrmittelausstellung in der dortigen städtischen Gewerbehalle glänzend vorgeführt wurden. Nur wenige Wochen sind seitdem vergangen und es bietet sich schon wieder eine angenehme Veranlassung, uns mit Stuttgart, der schwäbischen Residenz und der Metropole des süddeutschen Buchhandels, zu beschäftigen. Ist es doch bekannt, daß in der dritten Juni-Woche jeden Jahres die süddeutsche Buchhändlermesse stattfindet, die dieses Mal auf die Tage vom 17. bis 19. fiel. Ein eifriges Komitee hatte Festlichkeiten damit verbunden, die uns den Stoff zu unserem heutigen Bericht in ausgiebiger Weise liefern.

Vorher wollen wir aber erwähnen, daß die Messe bereits Freitag, den 15. Juni durch ein kleines Fest eingeleitet wurde. Die Vergnügungen des vergangenen Jahres hatten sich der lebhaftesten Anerkennung zu erfreuen, und unser verehrter Kollege Herr Eduard Witter - Neustadt a/H. befundete seine lebhafte Dankbarkeit durch das Versprechen, dem Festkomitee und den Mitwirkenden für ihre Leistungen ein Häfchen Wein zu stifteten. Dieses Häfchen war im Laufe des Jahres zu einem Faß angewachsen, das bei seinem Eintreffen, wie leicht erklärlich, mit großer Freude begrüßt wurde. Etwa 30 Herren fanden sich an obigem Freitag zusammen, um die edle Perle der Pfalz zu schlürfen, und die heiterste Stimmung herrschte in dem Kreise, der in seiner überwiegenden Mehrzahl vom Stuttgarter Jungbuchhandel gebildet wurde. Herr Witter wurde bei seinem Eintritt mit Jubel empfangen und vom Vorsitzenden des Abends, Herrn G. Brodhoff (i/H. St. Thieme-mann's Verlag), mit einer Rede begrüßt, in der dem her-

lichsten Dank der Versammlung für das edle Nach sowohl in ernsten als auch humoristischen Worten Ausdruck gegeben wurde. In seiner Erwiderung gab Herr Witter manchen Zug aus seinen jungen Jahren zum besten, schilderte eine Begegnung mit Victor von Scheffel in Heidelberg und ermahnte die Jugend, die Ideale des Buchhandels stets hochzuhalten. So lernten wir Witter als Erzieher kennen. Unter der Tafelrunde befand sich auch der bekannte schwäbische Dichter A. Grimminger, der einige seiner warm empfundenen Gedichte in schwäbischer Mundart vortrug und damit auf alle Anwesenden einen tiefen Eindruck machte. Noch mancher ernste und launige Toast wurde ausgebracht, die alle einzeln anzuführen, den uns zur Verfügung stehenden Raum jedoch weit überschreiten würde. Eines besonders lebhaften Beispiels hatte sich das Gedicht „Wie Witter zum Wein kam“ zu erfreuen, verfaßt und vorgetragen von Herrn E. Nägele - Stuttgart. „Früh morgens, wenn die Hähne krähn“, verließen die letzten Gäste die Liederhalle mit dem Bewußtsein, einige in jeder Beziehung genussreiche, schöne Stunden verlebt zu haben.

Am Sonntag, den 17. Juni, fanden sich die Stuttgarter Buchhändler, Verleger und Sortimenter, mit ihren Damen im „Stadtgarten“, einem öffentlichen Vergnügungslokal, zusammen, um die bereits in größerer Anzahl eingetroffenen Kollegen Süddeutschlands und der Schweiz zu begrüßen; ja sogar das freie Amerika hatte einen Standesgenossen, Herrn Peppmüller, dorthin gesandt. Manch langjähriger Besucher der Messe war zu erblicken, Persönlichkeiten — wir nennen nur die Namen Petters, Schöpping sen., Schultheiß, Winter, Witter — die ihr im Laufe der Zeit den ihr eigenen Stempel aufgedrückt haben. Bald entwickelte sich ein recht lebhafter Verkehr, manche freundschaftlichen Beziehungen wurden aufgesucht, neue angebahnt und die buchhändlerischen Ereignisse des vergangenen Jahres eifrig besprochen. Die wenigen Abendstunden verliefen bei dem hübschen Konzert, das von der Kapelle des Feldartillerieregiments Prinzregent Luitpold ausgeführt wurde, sehr schnell. Der prächtige Garten, der nunmehr alle seine Reize zu voller Entfaltung gebracht hat, übte eine bezaubernde Wirkung auf die fremden Gäste aus, und mit einem fröhlichen Auf Wiedersehen bei der Generalversammlung trennte man sich vor Mitternacht.

Am Montag den 19. Juni fanden sich die fremden und einheimischen Kollegen zur festgesetzten Stunde im großen Saale des Bürgermuseums zusammen, um der Generalversammlung des Süddeutschen und der sich anschließenden des Württembergischen Buchhändlervereins beizuwollen. Über die Verhandlungen ist an dieser Stelle bereits berichtet worden, doch möchten wir den friedlichen Charakter, der ihnen eigen war, besonders betonen, der es auch ermöglichte, daß sich die Herren nach dem anstrengenden Geschäfte bereits um 11 Uhr beim Frühschoppen versammeln konnten. Dieser wurde im hübschen Garten des Hotel Dierlamm eingenommen und mundete vortrefflich. Es blieb nur noch kurze Zeit übrig, um die letzte Hand an die Toilette zu legen und den Festtagsmenschen herauszuföhren, der nun einmal bei einem gemeinsamen Festmahl als unerlässlich erscheint. Das Mittagessen wurde im Oberen Museum eingenommen und hatte sich einer recht lebhaften Teilnahme zu erfreuen. Eine namhafte Anzahl Künstler und Autoren befand sich unter den Gästen, u. a. der berühmte Illustrator Allers und Baurat Weigle, der Sieger in der Pester Brückenkonkurrenz. Die Taselmusik wurde von einem Teil der Kapelle des Grenadierregiments Königin Olga ausgeführt; eine gute Bewirtung, sowie ernste und heitere Festreden ließen recht bald eine festliche Stimmung aufkommen.

Der Vorsitzende, Herr Carl Engelhorn - Stuttgart, eröffnete den Reihe der Reden. Anknüpfend an das freudige Ereignis des letzten Jahres, die Ausföhnung des Kaisers mit

dem Fürsten Bismarck, feierte er Kaiser Wilhelm als wahren Friedensfürsten und pries ihn, wie auch den König von Württemberg, als gesegnete Beschützer und Förderer von Kunst und Wissenschaft. Sein Hoch auf die Majestäten wurde mit höchstem Beifall aufgenommen und die von der Kapelle intonierte Nationalhymne stehend angehört.

Herr Egon Werlig begrüßte die auswärtigen Kollegen als Berufsverwandte und führte in humoristischer Weise aus, daß auch Künstler und Autoren Verwandte des Buchhandels, und zwar seine Vettern, seien. Sein freudig aufgenommenes Lebendhoch galt den Gästen. Herr Johannes Prößl-Stuttgart dankte für die Begrüßung und weihte sein Glas dem Buchhandel Süddeutschlands und Stuttgarts. Herr Dekan Lang-Urrach trug ein ansprechendes Gedicht vor, dem das Wappentier der Buchhändler, der Greif, zu Grunde lag. Herr Dr. W. Lauer-Stuttgart verbreitete sich in geistreicher Rede über das brüderliche Verhältnis zwischen Autoren und Verlegern und ließ es hochleben. Um den folgenden Redner, Herrn Petters-Heidelberg, bildete sich sofort ein Kranz ausmerksamster Zuhörer, um keines seiner Worte entchlüpfen zu lassen. In der ihm besonders eigenen humoristischen Weise sang er ein Loblied auf die Frauen und Jungfrauen der schwäbischen Residenz.

Herr E. Nägele-Stuttgart erfreute die Gesellschaft mit seinem humoristischen Poem »Wie der alte Herr Witter zum Wein kam«, an das sich das Lebendhoch auf den Gefeierten anschloß. Wir sprechen gewiß im Sinne der Festgenossen, wenn wir ihm mit den Schlusversen des Nägele'schen Gedichtes wünschen:

»So sei ihm auch noch lang beschieden
Der Frohsinn und die Heiterkeit,
Denn diesen reicht sich an das Beste
Auf Erden: Die Zufriedenheit!«

Herr Witter, umringt wie Herr Petters, dankte bewegt für die ihm erwiesenen Ehren und toastete auf das ihm ans Herz gewachsene Stuttgart und den Gesamtbuchhandel. Herr E. Engelhorn-Stuttgart weihte sein Glas dem Führer in manchem Kampf, Herrn Geheimen Kommerzienrat Adolf Kröner, der, stürmisch begrüßt, mit trefflichen Worten zur beständigen Einigkeit aufforderte, indem er an ein bekanntes Ereignis im Norden Deutschlands erinnerte und auf das feste Zusammenhalten des gesamten deutschen Buchhandels sein Glas leerte. Auch gemeinsame Tafellieder fehlten nicht, von denen namentlich Der Jubiläumströst, der den wohlbekannten Dichter Molly zum Verfasser hatte, Heiterkeit erregte. Eine besondere Aufmerksamkeit erwies die bekannte Buchbinderei Heinrich Koch-Stuttgart der Versammlung, indem sie jedem Teilnehmer des Festmahles ein in Celluloid ausgeführtes, mit geschmackvoller Deckelzeichnung von Peter Schnorr verziertes Visitenkartenhäuschen widmete. Eine elegant gedruckte Speisenkarte, sowie ein Programm für die Meßtage, beide aus der rühmlichst bekannten Hofbuchdruckerei von Greiner & Pfeiffer hervorgegangen, schmückten jedes Gedecht.

Die Nachmittagsstunden waren bald dahin geeilt, und für den Abend lockte der in den letzten Jahren so beliebt gewordene »Familienabend«. Die Unterhaltung, mit der der Montag schließt, verdient mit Recht diesen Namen, da sich Prinzipale und Gehilfen hierzu mit ihren Familien einzufinden und das Auge von einem schönen Kranze lieblicher Jungfrauen und schöner Frauen entzückt wird. Um die Einrichtung des Familienabends kann uns Leipzig beneiden; obwohl seine Festlichkeiten großartiger sind, entbehren sie doch den intimen, familiären Charakter. Kurz nach acht Uhr war der große Saal des Königsbaus bis auf den letzten Platz gefüllt. Das reichhaltige Programm brachte ernste und humoristische Vorträge in angenehmer Abwechslung; die Arrangeure des Festabends sind gewiß von der Ansicht beseelt gewesen: »Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen.«

Fräulein Quisse Fröhlich, ein geschätztes jugendliches Mitglied unserer Oper, eröffnete den Abend und entzückte die Zuhörerschaft durch ihre schönen, mit Geschmac und künstlerischem Verständnis vorgetragenen Lieder; mit dem bestrickenden Wohllaut ihrer Sopranstimme nahm sie die Herzen der Anwesenden sofort gesangen. Der reiche Beifall, der ihr zu teil wurde, war ein wohlverdienter. In dem Cellisten Herrn J. Donndorf, Sohn des vortrefflichen Meisters der Bildhauerkunst Professor Donndorf, lernten wir einen jungen Künstler kennen, der seinem Instrument Gesangsstöne zu entlocken verstand und über eine Achtung gebietende Technik verfügt. Herr Donndorf zeichnete sich besonders in einem »Andante« aus dem D-moll-Konzert von Goltermann und dem charakteristischen »Elfentanz« von Popper aus. Fräulein Fröhlich und Herr Donndorf erzielten durch den seelenvollen Vortrag des bekannten »Waldvöglein«, Lied mit Cellobegleitung von Lachner, eine ganz bedeutende Wirkung. Herr Seifriz führte die Klavierbegleitung zu den Gesangs- und Cellovorträgen diskret und geschmackvoll durch. — Dem Humor war ein weites Feld eingeräumt worden und er gelangte voll zu seinem Recht. Herr Hofchauspieler O. Mayer, ein junger, ehemaliger Standesgenosse, zeichnete sich in einigen humoristischen Deklamationen und verschiedenen Couplets aus und wußte durch gediengenen Vortrag und geschickte Komik das zahlreiche Auditorium zu wahren Beifallsalven hinzureißen. Herr Hermann Förtsch, eine von früheren Festlichkeiten her geschätzte, stets willkommene Kraft, bewährte sich auch an diesem Abend durch eine Anzahl sein komischer Vorträge, besonders als »Theatermutter«. Die Herren E. Brockhoff und G. Hainle, Angehörige des Buchhandels, erfreuten durch zwei komische Duette von Heinze und ernteten reichen Beifall. Großen Jubel erregte die von den Herren Förtsch und Brockhoff vorgetragene Scene: »Herr von Austernfreund und Herr von Spägle«, worin buchhändlerische Vorkommnisse des letzten Jahres in etwas drastischer Weise behandelt wurden. Herr Brockhoff war neben dem Festkomitee als Arrangeur und Regisseur thätig und hat sich um das Gelingen des Abends besondere Verdienste erworben. Mitternacht war längst vorüber, als die letzten Gäste den »Königsbau« verließen, wo sich ein frohes Buchhändlerfest abgespielt hatte.

Obwohl die Nacht für viele Kollegen etwas kurz gewesen sein mag, fanden sie sich am Dienstagmorgen doch bereits von 8 Uhr an im großen Saale des Bürgermuseums zusammen, um das Abrechnungsgeschäft vorzunehmen. Die im Traume vernommenen angenehmen Klänge der Kronen und Doppelkronen hatten gewiß manchen Verleger schon früh aus dem Schlafe gerüttelt, während der bekümmerte Sortiment im Vorgefühl seiner bald geleerten Taschen diesen vielleicht nicht finden konnte. So langsam und mühsam das Geld im Laufe des Jahres verdient wird, so schnell und leicht ist es an diesem Zahltage ausgegeben. In kaum mehr als 2½ Stunden war das ernste, bedeutsame Geschäft erledigt, und die Kollegen begaben sich zum Frühstückspen in den Gartenraum des Hotel Textor. Es ist zu einer schönen Sitte geworden, daß bei dieser Gelegenheit der armen Standesgenossen gedacht wird, und alljährlich stellt unser verehrter Herr Petters sein glänzendes humoristisches Rednertalent in den Dienst der guten Sache. Das warme Herz, das der süddeutsche Buchhandel allzeit für die Not der Armen besitzt, vermochte in Verbindung mit Herrn Petters' Bereitschaft eine bedeutende Einnahme herbeizuführen, und so ergab die Versteigerung des historischen Federhalters das reiche Resultat von über 500 Mark bei einer Anwesenheit von fünfzig Herren. Die Bedrängten unseres Standes werden im stillen Herrn Petters herzlich dankbar sein, daß er wiederum dazu beigetragen hat, manche Not zu lindern.

Die Befürchtungen des Festkomitees, daß seine umfassen-

den Vorbereitungen für ein Gartenfest, das in den reizenden Anlagen des Kurhauses der benachbarten Badestadt Cannstatt abgehalten werden sollte, gestört würden, gingen leider in vollem Maße in Erfüllung. Während der Himmel bereits am Vormittage mehrmals seine Schleusen geöffnet hatte, trieb er am Nachmittag mit dem Festkomitee sein neidisches Spiel, indem er beständig Regen und Sonnenschein abwechselte. Das Komitee ging auf die Verführungen des Himmels nicht ein und zog den sicherer, trockenen Kurhaal dem feuchten Garten vor. Ein hübsches Konzert der Cannstatter Kurkapelle unterhielt die zahlreiche Gesellschaft, bis die Göttin Terpsichore in ihre Rechte eintrat. Wir brauchen wohl nicht zu versichern, daß dieser von Seiten der jungen Welt mit größter Ausdauer gehuldigt wurde und auch der lose Gott Amor dabei sein neidisches Spiel trieb. Für die Unbill der Witterung hatte das Festkomitee einen hübschen Stotillon eingelegt, der mit großem Beifall aufgenommen wurde. Nur zu früh kam die Scheidestunde heran, und der unerbittliche Eisenbahngzug, der keinen Aufschub duldet, brachte alles, groß und klein, wohlbehalten nach Mitternacht in die Residenz zurück. Damit hatte auch der nicht offizielle Teil der diesjährigen Jumimesse seinen Abschluß gefunden. — Es erfüllt uns nur noch, unseren Dank und unsere Anerkennung dem Vergnügungskomitee, das aus den Herren Arthur Werlich (J. B. Metzlers Verlag) und August Pfeiffer (Greiner & Pfeiffer) bestand, auszusprechen. Wem die Schwierigkeiten bekannt sind, größere Festlichkeiten zu arrangieren und gelungen durchzuführen, wird gern den Eifer anerkennen, mit dem die Herren bemüht waren ihrer Aufgabe gerecht zu werden.

Möge das kommende Jahr, mit dem die Feier des fünfzigjährigen Bestehens des süddeutschen Buchhändlervereins verbunden ist, in geschäftlicher Hinsicht für Verleger und Sortimenter ein reich gesegnetes sein.

Wir hoffen, im nächsten Jahr alle lieben Besucher der Messe wiederzusehen und mit ihnen wieder recht fröhliche Tage zu verleben.

Et.

Vermischtes.

III. allgemeiner deutscher Journalisten- und Schriftstellertag in Hamburg. — Zur Gründung des in Hamburg tagenden dritten allgemeinen deutschen Journalisten- und Schriftstellertages fand am Vormittag des 29. Juni ein Festakt in Ludwigs Konzerthaus statt. Der große Musiksaal war ganz gefüllt. Der Präsident Hinrichsen eröffnete die Versammlung mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den Kaiser und König. Bürgermeister Mönckeberg hielt eine herzliche Begrüßungsrede, die wiederholt durch laute Bravorufe unterbrochen wurde, und schloß mit der Hoffnung, daß das im vorigen Jahre in München begonnene segensreiche Werk durch die Hamburger Verhandlungen weiter gedeihen möge zum Segen der Berufsgenossen im deutschen Vaterlande. Präsident Hinrichsen dankte für die tief empfundene Ansprache: die Versammlung habe durch ihren lebhaften Beifall bewiesen, daß sie sich der großen Ehre bewußt sei, die der Senat ihr durch das den Verhandlungen entgegengebrachte Interesse erweise. Ernst Wichert-Berlin sprach dem Senat und der Bürgerschaft den Dank für die gastliche Aufnahme aus und schloß unter Lobpreisung der bekannten Hamburger Gastfreiheit mit einem Hoch auf die Stadt Hamburg. Im Namen G. v. Wildenbruchs, der durch Krankheit verhindert war, verlas Redakteur Singer ein Schreiben von ihm, das in dem Ausdruck der Hoffnung gipfelte, es möge den Bemühungen der Versammlung gelingen, eine feste Vereinigung zu erzielen. Damit schloß der Festakt, dem ein Frühstück im Garten folgte.

Um 12^{1/2} Uhr begannen die Beratungen. Auf den Vorschlag von Hildebrandt-Berlin wurde Redakteur Bünning zum Vorsitzenden und Dr. Brackenhoeft zum Schriftführer gewählt. Nach langer Beratung wurde folgender Antrag angenommen: Auf Antrag von Dr. Steinbach-Wien beschließt der Dritte allgemeine deutsche Journalisten- und Schriftstellertag: 1) Eine Vereinigung der deutschen journalistischen Vereine zum Zwecke der gemeinsamen Vertretung der inneren gemeinsamen Interessen, der rechtlichen und sozialen Stellung der Journalisten und Schriftsteller deutscher Zunge zu beraten und darüber Beschluß zu fassen; 2) der allgemeine deutsche

Journalisten- und Schriftstellertag ersucht und beauftragt den Hamburger Journalisten- und Schriftstellerverein, einen Entwurf von Satzungen auf der Basis folgender Grundsätze auszuarbeiten: a. vollständige Wahrung des Selbstbestimmungsrechts der einzelnen Vereine; b. auf dem ständigen Journalisten- und Schriftstellertag sind nur Vereine stimmberechtigt; c. die geschäftsführende Rörperschaft des Schriftstellertages ist jeweiliger Vorstand; d. dem Vorort steht in Vertretung des Tages ein Delegiertenausschuß zur Seite; 3) es wird beschlossen, daß der Vorort Hamburg den ausgearbeiteten Statutenentwurf einer Delegiertenversammlung vorzulegen hat.

Um 3 Uhr nachmittags wurde eine Elfsfahrt veranstaltet, die bis 11 Uhr abends dauerte und einen großartigen Verlauf nahm. Nach einer Fahrt der Teilnehmer auf zwei festlich geschmückten Dampfern durch sämtliche Hafenanslagen, in denen fast alle Schiffe reich gesegnet hatten, wurde auf der kalten Höhe und Billwärder gelandet, wo unter Führung des Ober-Ingenieurs Franz Andreas Meyer eine Besichtigung der Sandfiltrations-Anlagen vorgenommen wurde. Dann ging es elbabwärts. Beim Passieren der Stadt schloß sich ein dritter Festdampfer an. In Blankenese wurde abermals gelandet und bei Sagebiel gemeinsame Tafel mit Gartenkonzert gehalten. Um 10 Uhr wurde die Rückfahrt angetreten. Etwa vierzig Dampfer hatten sich inzwischen eingefunden, um der Beleuchtung der Elbe auf der Rückfahrt beizuwohnen. Bei der Abfahrt erglänzten die Berge von Blankenese in prachtvoller Beleuchtung. Das Feuerwerk am Lande wurde von den Dampfern durch Raketen erwiedert. Diese Veranstaltungen wiederholten sich auf dem ganzen Wege bis Hamburg; auch in St. Pauli wurden die Festteilnehmer bei der Ankunft mit Feuerwerk begrüßt.

Aus den Verhandlungen vom 30. Juni ist folgendes zu berichten:

Nachdem Ritter von Schmädel-München seinen Antrag, betreffend Errichtung von Ehren- und Schiedsgerichten, die für alle deutschen litterarischen Vereinigungen gemeinsam gelten sollen, nach langer Debatte zurückgezogen hatte, wurde ein Antrag angenommen, wonach der III. Deutsche Journalisten- und Schriftstellertag es für wünschenswert erachtet, daß allerwärts von den litterarischen Vereinigungen Ehren- und Schiedsgerichte geschaffen werden, und gleichzeitig der Vorort beauftragt wird, ein Normalstatut für solche unter Berücksichtigung bereits vorhandener Ehren- und Schiedsgerichte auszuarbeiten.

Nach eingehender Berichterstattung über die *Pensionanstalt Deutscher Journalisten und Schriftsteller* wurden Resolutionen angenommen, die fünf Vorschläge zur Hebung der Anstalt zum Ausdruck bringen.

Es folgte ein eingehendes Referat von Österrieth-Offenbach über die Arbeiten des internationalen Presfkongresses und der Association littéraire et artistique internationale. Das Referat ließ in folgende 3 Anträge aus: Erstens: an die internationale litterarische und künstlerische Vereinigung ist ein Begrüßungstelegramm abzufinden; zweitens: zu dem diesjährigen internationalen Kongress in Antwerpen sind drei Delegierte zu senden, die im Organ des Deutschen Journalisten- und Schriftstellertages über die Ergebnisse des Kongresses berichten und dem nächsten deutschen Journalisten- und Schriftstellertage über die Vorarbeiten für den internationalen Kongress in Dresden ein Referat vorlegen; drittens: der Journalisten- und Schriftstellertag begrüßt den Beschluß, den nächsten internationalen Presfkongress in Dresden abzuhalten, mit Genugthuung, erkennt die große Bedeutung und die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller beteiligten Kreise zur Wahrung und Ausgestaltung der internationalen Urheber- und Verlagsrechte an, spricht die Hoffnung aus, daß die allen Autoren gemeinsame Sache durch den Dresdner Kongress reiche Förderung erfahren werde, und fordert die Journalisten und Schriftsteller auf, sich an dem Werke zahlreich mit Rat und That zu beteiligen. Die Anträge wurden einstimmig angenommen.

Auf Antrag von Bieren-Dresden wurde beschlossen, als Delegierte zu dem internationalen Kongress in Antwerpen die Herren Österrieth, Dr. Dirks und Kirchbach-Dresden zu entsenden.

Sodann hielt Dr. Leo-Hamburg ein Referat über die Presse und den Schutz des § 193 Reichs-Strafgesetzbuchs (Wahrnehmung berechtigter Interessen). Hierauf wurden von Leo, Sieker u. a. Anträge gestellt, die sich gegen die bestehenden Gerichtszustände richteten. Auch in der an die Anträge gefüllten Debatte sprachen sich alle Redner in diesem Sinne aus.

Schließlich wurde mit einer Abänderung der Antrag Leo angenommen, wonach der Journalisten- und Schriftstellertag es für erforderlich erklärt, daß das der Presse wie jedem Staatsbürger zustehende Recht, öffentliche Angelegenheiten im allgemeinen Interesse zu besprechen, anerkannt werde, und auf das entschiedenste gegen die neuere Rechtsprechung des Reichsgerichts protestiert, die der Presse in dieser Beziehung den Schutz des § 193 grundsätzlich entziehen will.

Ebenso gelangte der Antrag Schlesinger-Breslau, die Er-

örterung der Reform des Pressegesetzes auf die Tagesordnung des nächsten Journalisten- und Schriftstellertages zu setzen, zur Annahme.

Nachmittags unternahmen die Teilnehmer in verschiedenen Gruppen die Besichtigung der Hamburger Sehenswürdigkeiten. Abends fanden die Bootsfahrt auf der Alster, sowie die Festlichkeiten auf Alsterlust statt. — Der österreichische Generalkonsul von Stephani und seine Gemahlin empfingen nachmittags die dem Journalisten- und Schriftstellertage beiwohnenden Österreicher, die der Einladung des Generalkonsuls vollzählig folgten.

Der Sonntag-Vormittag (1. Juli) wurde ganz durch die Beratungen über die Pensionsanstalt ausgefüllt. Die vom Vorstande und dem Aufsichtsrat vorgeschlagenen Statutenänderungen wurden mit wenigen Ausnahmen einstimmig angenommen. Die Bestimmung über den Ort der nächstjährigen Hauptversammlung wurde dem Vorstande und Aufsichtsrat der Pensionsanstalt überlassen. Es wurden sodann die Wahlen des Vorstandes und Aufsichtsrates und der Erzählmänner des Aufsichtsrats vorgenommen.

Wegen vorgerückter Zeit wurden sämtliche nicht zur Beratung gekommenen Gegenstände der Tagesordnung bis zur nächsten Hauptversammlung zurückgestellt. Die Bestimmung des Ortes dieser Hauptversammlung wurde dem Vorort Hamburg überlassen; die Wahl fällt wahrscheinlich auf Köln oder Mannheim. Mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß auch die Hamburger Verhandlungen dem gesamten deutschen Schriftstellerstande zum Segen gereichen mögen, schloß der Vorsitzende Büsching-Hamburg den III. Deutschen Journalisten- und Schriftstellertag.

An dem glänzend verlaufenen Festbankett im Zoologischen Garten nahmen etwa 450 Personen teil. Bürgermeister Mönckeberg hielt eine vortreffliche Rede, die in ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser auslief. Präsident Heinrichs tostete auf die Journalisten und Schriftsteller. Von Schmädel-München gab dem Danke der Festgenossen an die Hamburger Ausdruck. Die Erwartungen seien hochgespannt gewesen, sie seien aber durch die Festtage weit übertroffen worden. Keine Stadt im ganzen deutschen Reiche vermöge Schöneres zu bieten. Schmädel schloß mit einem Hoch auf Senat und Bürgerschaft. Senator Hachmann-Hamburg traf auf das Gediehen der deutschen Presse zum Segen der Kultur, Dr. Steinbach-Wien feierte die Festvereinigung, und Vorstand Dr. Sturm das deutsche Publikum, das nicht schreibt, aber liest. Hofrat Faistenrath-Köln huldigte in Reimen den deutschen Frauen und Jungfrauen. Dr. Conrad tostete auf den ihm gänzlich unbekannten Prediger aller Veranstaltungen, den Vorsitzenden des Vergnügungsausschusses — heiße er, wie er wolle. Direktor Rosazin-Hamburg erwiderte dankend, er dürfe nur ein Zwölftel dieser Lobespende in Anspruch nehmen, den Rest übertrage er auf die Mitwirkenden, sein Toast gelte dem Deutschland in der Presse. Weitere Toaste kamen infolge der hochwogenden Begeisterung nicht mehr zur Geltung.

Die bengalische Beleuchtung der Teichpartieen, des Wasserfalles, der wundervollen Baumgruppen und der Eulenburg machte auf alle Teilnehmer einen unvergleichlichen Eindruck. Die Anzahl der Besucher des Gartens wird auf mehr denn 20 000 geschätzt.

Den Veranstaltungen des gastlichen Hamburg folgte am Montag eine Fahrt nach dem festlich geschmückten Lübeck, an der 345 Personen teilnahmen, und am Dienstag den 3. Juli auf Einladung der Paketfahrtgesellschaft auf dem Schnelldampfer „Columbia“ eine Vergnügungsfahrt nach Helgoland.

Etwa 200 Teilnehmer am Journalisten- und Schriftstellertage hatten sich am Sonntag, den 1. Juli nach Friedrichsruh begeben, wo sie von Dr. Chrysander nach dem sonst abgeschlossenen Teile des zum Schlosse des Fürsten Bismarck gehörigen Parkes geleitet wurden. Hierbei trafen die Gäste den Fürsten Bismarck und begrüßten ihn mit Hurrah. Der Fürst dankte in herzlichster Weise und bemerkte, daß er in den nächsten Tagen nach Barzin reise. Nach den Begrüßungsworten eines Österreichers wies der Fürst auf die Zeit von 1866 hin und hob hervor, wie seit dieser Zeit eine Freundschaft zwischen Deutschen und Österreichern entstanden sei; in dem Sinne sei er ersreut, die österreichischen — er könne nicht sagen Landsleute — aber Volksgenossen begrüßen zu können; auch bei den süddeutschen Reichsgenossen, wie bei ihm, sei dies Gefühl Sache der Überlegung und der geschichtlichen Erinnerung. Schließlich lud der Fürst die Gäste ein, ihn zum Herrenhaus zu begleiten. Vor diesem angelangt, hielt Chefredakteur Pegez-München eine Ansprache an den Fürsten in gebundener Rede, in der er die Verdienste des Fürsten um die Einigung der Deutschen hervor hob. Nach wiederholten Hochs auf Fürst und Fürstin zog sich der Fürst dankend zurück.

Für das Bücherleihen. — Im Börsenblatt Nr. 144 brachten wir einen Brief des Dichters Wilhelm Jordan, der sich gegen das beim Publikum beliebte Entleihen von Büchern wendet. Von einer anderen Seite betrachtet die Sache eine in Berlin lebende Münchnerin in der folgenden an die „Allgemeine Zeitung“ gerichteten Zuschrift:

Einundsechzigster Jahrgang.

„Sehr geehrte Redaktion! „Eines Mannes Rede ist keines Mannes Rede, man muß die Teile hören beide.“ Sie bringen in Ihrem Feuilleton einen sehr geistreichen und, was die Frau Bankier S. mit 12 Zimmern, 6 Pferden und drei Dienern betrifft, gewiß sehr schlagenden Artikel von Herrn W. Jordan. Allein was berechtigt Herrn Jordan, alles lesende Publikum, welches nicht die 12 Zimmer z. d. Frau Bankier, d. h. nicht ihren Geldbeutel besitzt, als minderwertig zu bezeichnen, auf eine Stufe mit den Baumgästen zu stellen, die sich einen nicht für sie bestimmten Genuss zu eignen machen wollen, ohne dafür zu zahlen? Das Publikum der Leihbibliotheken zahlt, und ohne die vielen Groschen, die es zahlt, würde sich das Kapital der Schriftsteller wohl noch viel schlechter verzinsen, als Herr Jordan es jetzt befiehlt. Denn wie viel Exemplare blieben wohl ohne die Leihbibliotheken dem Verleger?“

„Zwei Punkte sind es wohl, die das Anschaffen vieler belletristischer Bücher in der Familie stets hindern werden. Der erste: warum sind gerade die deutschen Schriftsteller so teuer mit ihren Werken, warum, um mit Herrn Jordan zu sprechen, verlangen gerade sie eine so hohe Verzinsung ihres Kapitals? Von den Errungenissen der französischen Literatur kann man sich, angefangen von dem ebenso verusenen wie oft nachgeahmten Zola bis zum findlichen Mallot, Buch für Buch um wenige Mark kaufen; die Engländer werden uns durch die Tauchnitz-Edition noch billiger geboten. Nun nehme ich einen deutschen Bücher-Katalog zu Hand. Ebers: Die Nilbraut — 12 M., Lindau: Spigen — 10 M., Jordan: Die Sebalds — 10 M.; so geht es weiter. Ja wer da einigermaßen mit den neuen Erscheinungen auf literarischem Felde Schritt halten will, der müßte jedes Jahr ein kleines Vermögen für diesen Zweck verwenden. Und diese Anlage wäre wohl ein ziemlich totes Kapital; denn, Hand aufs Herz, so sehr einen diese Bücher im Moment interessieren, wer liest sie öfter als einmal? Rinnit man sie ein zweites Mal in die Hand, so ist es, um sie einem Bekannten zu leihen, und damit ist Herrn Jordan ja auch nicht gedient.“

„Gewiß, es gibt Autoren, die es verdienen neben den Klassikern in jeder Hausbibliothek zu stehen; ich nenne nur Dahn, Freytag, Scheffel; sie sind nicht wie Eintagsfliegen, die glänzen und vergehen; Kinder und Kindeskinde werden sich noch ebenso daran erfreuen, wie die Eltern es gethan, und für solche Autoren findet sich auch im bescheidenen Haushalt ein Platz unter dem Weihnachtsbaum und auf dem Geburtstagstisch. Nun zum zweiten Punkte. Für die Bankiersgattin mit der Villa in der Tiergartenstraße ist es sicher ein Leichtes, einen ihrer Räume in eine Bibliothek zu verwandeln; allein wem ist dies in den gewöhnlichen Verhältnissen einer Mietwohnung wohl möglich? Für eine Familie, deren Haupt durch seinen Beruf zu einem häufigeren Wechsel des Wohnortes gezwungen ist, bedeutet jedes Buch einen Ballast mehr, der berücksichtigt werden muß, und darum wollen wir uns auch nur den Ballast aufladen, der das Geld und die Mühe lohnt.“

„Also lassen Sie dem Publikum seine Leihbibliotheken und den Leihbibliotheken ihr Publikum; eines erzieht das andere; gutes Publikum wird auch sauber bedient; es gibt hier sogar Bibliotheken, wo man für einen kleinen Zuschlag ganz neue, unaufgeschnittene Exemplare haben kann; mehr kann doch der anspruchsvollste Mensch nicht verlangen. Und nun möchte ich noch zur Ehrenrettung der „Messer Schulter“ bemerken, daß dieselbe, wenigstens hier, durchgehends mit einer höchst sauberen Zwilljacke bekleidet ist; die Reinlichkeit der Hausfrauen macht auch dabei ihre Wechselwirkung auf die Reinlichkeit der Messer geltend. Hochachtungsvollst eine Münchnerin in Berlin.“

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge z. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Auswahl werthvoller Bibliothekswerke aus allen Wissenschaften.

1. Theil. Antiq.-Katalog Nr. 331 von Joseph Baer & Co. in Frankfurt a/M. 8°. 136 S. 1780 Nummern.

Wissenschaftlich-litterar. Monatsbericht. Herausgegeben durch . . . (Sort.-Fa.) . . . 3. Jahrg. No. 10 (1. Juli 1894). 8°. S. 145—160. Verlag von S. Calvary & Co. in Berlin.

Biblioteca historico-geographica II: Afrique. Antiq.-Katalog Nr. 252 (Juni 1894) von Martinus Nijhoff im Haag. 8°. 61 S. 880 Nummern.

Mittheilungen für den Verband der Kreis- und Ortsvereine im Deutschen Buchhandel. Neue Folge. Nr. 1. Dresden 12. Juni 1894. 4°. 8 S. Nebst Beilage 4 S. Dresden, Verlag des Vorstandes des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine im deutschen Buchhandel.

Centralblatt f. Bibliothekswesen. Hrsg. v. O. Hartwig. XI. Jahrg. 7. Heft. Juli 1894. Leipzig, Otto Harrassowitz.

Inhalt: Aus der Bibliothek Sigismund Gossembrots von Paul Joachimsohn. — Bibliothekstechnisches von Ferdinand Eichler.

— In Sachen der Gesellschaft zur phototypographischen Vervielfältigung von Handschriften von Dr. O. Hartwig. —

Heinrich Kalteisen ord. Praedicatorum von F. W. E. Roth. — Recensionen und Anzeigen. — Mittheilungen aus und über Bibliotheken. — Vermischte Notizen. — Neue Erscheinungen auf dem Gebiete des Bibliothekswesens. — Antiquarische Kataloge. — Personalnachrichten.

Der Prozeß wegen des Bilderdiebstahls bei Lenbach. — Der Prozeß gegen die des Bilderdiebstahls bei Professor von Lenbach, sowie der Gehlerei und Vorschubleistung Beschuldigten hat am 2. Juli in München begonnen. Wie die Allgemeine Zeitung mitteilt, sollten außer dem Lenbach'schen Hausmeister Wagner und den drei der Gehlerei Angeklagten Banff, Deininger und Bubenicek auch sechs Münchener Kunsthändler von bedeutendem Ruf auf der Anklagebank erscheinen. Letztere hatten jedoch im letzten Moment einen so umfangreichen Entlastungsbeweis angetreten, daß bezüglich ihrer die Wiedereröffnung der Voruntersuchung notwendig wurde und sie in die gegenwärtige Hauptverhandlung nicht einbezogen werden konnten. Der in die Anklage verwickelet gewesene Münchener Kunsthändler Püttrich hat sich entlebt.

Jubiläum. — Die Firma J. A. Günther's Zeitungsverlag in Berlin (Verlag der Deutschen Gerberzeitung, der Deutschen Schuhmacherzeitung, Bäcker- und Conditorzeitung und Deutschen Tischlerzeitung), die am 1. Juli 1869 gegründet worden ist, konnte am 1. Juli d. J. auf vollendete fünfundzwanzig Jahre erfolgreichen Bestehens zurückblicken.

Zweiggeschäfte des Auslandes in Deutschland. — Die Firma Paul Ollendorff in Paris hat am 1. Juli d. J. Zweihäuser mit Auslieferungslagern in Leipzig und Berlin errichtet, was wir auf Wunsch auch an dieser Stelle gern mitteilen und als eine neue Anerkennung der Bedeutung des deutschen Buchhandels im buchhändlerischen Weltverkehr begrüßen.

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Am 1. Juli d. J. konnte der gegenwärtige Leiter der Leipziger Bestellanstalt für Buchhändlerpapiere, Herr Carl Friedrich Günther, der am 1. Juli 1854 dort eingetreten ist, auf

vollendete vierzig Jahre ununterbrochener eifriger Arbeit in der genannten Anstalt zurückblicken. Die Leipziger Bestellanstalt stellt zur Bewältigung ihres ungeheuren Verkehrs große Anforderungen an ihre Beamten, und die tägliche gewissenhafte Erledigung des schwierigen Arbeitspensums durch vierzig Jahre hindurch bedeutet ein Verdienst, das aller Anerkennung wert ist.

Im Namen des Vereins der Buchhändler zu Leipzig, dessen Eigentum die Bestellanstalt ist, erschien der Vereinsvorsteher, Herr Dr. Oskar von Hase, und brachte dem Jubilar, unter gleichzeitiger Übergabe eines Geschenkes, persönlich die aufrichtigen Glückwünsche des Vereins zugleich mit seinem anerkennenden Dank für vierzigjährige treue Arbeit und dem Wunsche, daß dem Geehrten auch noch das fünfzigjährige Dienstjubiläum beschieden sein möge. Der Geehrte dankte mit bewegten Worten und sprach die Hoffnung aus, unter dem fortlaufenden Wohlwollen seiner Vorgesetzten noch weitere Jahre in bisheriger Frische und Rüstigkeit seines gewohnten Amtes walten zu dürfen.

Gestorben:

am 3. Juli in Frankfurt a/M. Herr Johannes Alt. Ein sanfter Tod erlöste ihn von langen Leiden. Der Entschlafene eröffnete seine Handlung unter der Firma seines Namens am 1. Januar 1868 und bildete sie in umsichtiger und erfolgreicher Weise zur Spezialbuchhandlung für Medizin, Technologie, Kunst und Gewerbe aus. Aber neben seiner achtungswerten Thätigkeit für das eigene Geschäft sorgte er seit Beginn seiner Selbständigkeit in uneigennütziger und aufopfernder Weise unablässig für das Gemeinwohl des Buchhandels, dem er mit großer und ernster Liebe ergeben war. Das Vertrauen seiner Freunde und Berufsgenossen berief ihn zu vielen ebenso wichtigen, wie schwierigen und verantwortungsvollen Ehrenämtern, deren Anforderungen er sich allezeit freudig unterzog und mit Umsicht, Entscheidlichkeit der Meinung und immermüdig ausdauerndem Fleiße gerecht wurde. Sein letztes Amt im Börsenverein bekleidete er von 1890 bis 1893 als Mitglied des Vereinsausschusses, von dem er seiner zunehmenden Krankheit wegen zurücktrat. Der deutsche Buchhandel wird sein Andenken allezeit in Dankbarkeit und hohen Ehren bewahren.

— Sprechsaal. —

Zur Abwehr.

Auf den in Nr. 150 des „Börsenblattes“ seitens des Herrn A. G. Liebeskind in Leipzig gegen uns gerichteten Angriff erlauben wir uns zu erwidern:

Am 5. Dezember 1893 schrieb Herr A. G. Liebeskind an den Herausgeber der in unserem Verlage erschienenen Sammlungen Heinrich v. Linden, Die besten humoristischen Vorträge für Herren, — do. für Damen, — Musterfassung humoristischer Vorträge

wörtlich folgendes:

„Unter Bezugnahme auf Ihre Zuschrift vom 4. c. beehre ich mich zu antworten:

Ich ermächtige Sie die dort angeführten Dichtungen

1) R. Baumbach, Der Dorfbote.

Aristoteles und Phyllis.

2) O. Seidel, Das Schwein.

Die Geschichte v. d. kleinen Hand.

3) J. Trojan, Gustens Brief.

Klagelieder eines Chambregarnisten.

in die von Ihnen herauszugebende Anthologie unter der

Bedingung der jedesmaligen Quellen-Angabe und Zuführung von einem Exemplare der betr. Anthologie an mich und an jeden der drei Autoren — je eins — aufzunehmen. Die Quellen-Angabe hat z. B. zu lauten:

bei Baumbach, Aristoteles und Phyllis:

— entnommen aus „Abenteuer und Schwänke“ von R. Baumbach. Leipzig, Liebeskind.“

bei Gustens Brief:

— entnommen aus „Scherzgedichte“ von Joh. Trojan. Leipzig, Liebeskind.“

Hochachtungsvoll

A. G. Liebeskind.“

Diesem Schreiben des Herrn A. G. Liebeskind haben wir nur noch hinzuzufügen, daß wir die darin ausgesprochene Bedingung der Quellen-Angabe, wie unsere inzwischen erschienenen „Sammlungen“ beweisen und wie sich auch Herr Liebeskind überzeugt hat, selbstverständlich erfüllt haben. Der angedrohten „Verfolgung“ seitens des Herrn A. G. Liebeskind sehen wir daher mit größter Ruhe entgegen.

Berlin W. 8.

Cassirer & Danziger,
Verlagsbuchhandlung.

Anzeigeblaat.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Chemnitz, 30. Juni 1894.
[28347]

P. P.

Hierdurch beehe ich mich, Ihnen ergebenst mitzuteilen, daß ich meine am hiesigen Platze seit 47 Jahren bestehende Sortiments-Buchhandlung am heutigen Tage an

Herrn Gustaf Schlette aus Hannover verkauft habe.

Mein hohes Alter und der frühzeitige

Tod meines Sohnes und Prokuristen Johannes bestimmen mich, mein Geschäft einem jungen, thatkräftigen Kollegen anzutrauen, der, mit den erforderlichen geistigen und finanziellen Mitteln ausgerüstet, meine alte Firma zu erneutem Aufschwunge bringen wird.

Ich bitte daher die Herren Verleger, daß mir seit einer so langen Reihe von Jahren entgegengebrachte Wohlwollen auf meinen Herrn Nachfolger geneigt zu übertragen und denselben durch Aufrechterhaltung der offenen Rechnung zu unterstützen.

Herr Schlette wird die zur Ostermesse 1894 gestellten Disponenden und die in diesem Jahre erhaltenen Sendungen — Ihre

Genehmigung vorausgesetzt — übernehmen, sowie die aus Rechnung 1894, erstes Halbjahr, erwachsenen Saldi zur Ostermesse 1895 für mich erlegen.

Bei meinem Scheiden aus dem Buchhandel bringe ich den Herren Verlegern für das mir in so reichem Maße gewährte Wohlwollen meinen herzlichsten Dank, nicht minder Herrn Fr. Ludw. Herbig für die in jeder Beziehung stets aufmerksame und sorgfältige Vertretung während eines so langen Zeiträumes.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Gustav Ernesti.

[28348] Chemnitz, 1. Juli 1894.
P. P.

Unter Bezugnahme auf die vorstehende Anzeige des Herrn Gustav Ernesti beeche ich mich, die ergebene Mitteilung zu machen, daß ich das von mir läufiglich erworbene Geschäft unter der Firma

G. Ernesti'sche Buchhandlung (Gustaf Schlette)

in unveränderter Weise fortführen werde.

Meine langjährige Thätigkeit im Buchhandel, Kenntnisse und Erfahrungen, die ich Gelegenheit hatte in einigen seiner geachtetsten Firmen zu erwerben und zu sammeln, lassen mich hoffen, den guten Ruf der alten Firma nach jeder Richtung hin zu erhalten und dem Geschäft noch weitere Ausdehnung zu geben, wobei mich hinreichende Geldmittel unterstützen.

Ich bitte Sie deshalb, das der Firma Gustav Ernesti bisher in so hohem Maße erwiesene Vertrauen auch auf mich übertragen und mir Ihr Conto offen erhalten zu wollen. — Die Abrechnung der Ostermesse 1895, auch die des ersten halben Jahres meines Herrn Vorgängers, wird s. B. in prompter Weise durch mich erfolgen.

Meinen Bedarf an Neuigkeiten wähle ich selbst; Rundschreiben über wichtige Ereignisse sind mir stets mit direkter Post willkommen. Auch werde ich dankbar sein für direkte Zusendung besserer Antiquar-Kataloge.

Meine Vertretung in Leipzig habe ich infolge freundschaftlicher Beziehungen Herrn Carl Fr. Fleischer daselbst übertragen.

Noch bitte ich, von den nachstehenden Empfehlungen meiner früheren Herren Prinzipale Kenntnis nehmen zu wollen und gestatte mit der Bemerkung, daß auch Herr Otto Nauhardt (in Fa. Carl Fr. Fleischer) in Leipzig stets bereit ist, jede gewünschte Auskunft über mich und meine Verhältnisse zu erteilen. Zugleich versichere ich Sie, daß es mein ernstes Bestreben sein wird, meine Geschäftsverbindungen mit dem geehrten Verlagsbuchhandel zu möglichst angenehmen und lohnenden zu gestalten und dieselben mehr und mehr zu erweitern.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Gustaf Schlette.

Ich komme mit Vergnügen dem Wunsche meines langjährigen Mitarbeiters und Freun- des Gustaf Schlette nach, ihn bei seiner Etablierung in den Kreis der Berufsgenossen einzuführen. Ich habe in Herrn Schlette einen intelligenten, tüchtigen Buchhändler von ehrenhaftem Charakter und großer Gewissenhaftigkeit kennen gelernt, dem es nicht schwer werden wird, das Ansehen der von ihm erworbenen Firma zu erhalten und zu heben und die Verbindung mit ihm lohnend und angenehm zu machen. Ausreichende Geldmittel stehen ihm zu Gebote. Ich wünsche ihm von Herzen Glück und Segen zu seinem neuen Unternehmen.

Hannover, 5. Juni 1894.

Carl Georg,
in Fa. Fr. Cruse's Buchhandlung.

Es gereicht mir zur Freude, Herrn Gustaf Schlette, der vom Juni 1887 bis Oktober 1891 in meinem Sortimentsgeschäft als Gehilfe thätig war, bei Begründung seiner Selbständigkeit einige empfehlende Worte mit auf den Weg zu geben. Ich bin überzeugt, daß es seinem thatkräftigen Streben und seiner umsichtigen Wirksamkeit gelingen wird, das übernommene angesehene Geschäft zu neuer Blüte zu entfalten und Geschäftsz-

verbindungen mit demselben ersprechlich zu machen. Meine aufrichtigsten Glück- und Segenswünsche begleiten ihn.

Frankfurt a. M., 23. Juni 1894.

Moritz Abendroth,
in Fa. Carl Jügel's Nachfolger.

Herr Gustaf Schlette, welcher von Oktober 1891 bis Oktober 1892 in meinem Geschäft als Gehilfe thätig war, bittet mich, seinem Rundschreiben einige Worte beizufügen. Ich komme diesem Wunsche gern nach, da ich die Überzeugung habe, daß Herr Schlette mit seinen reichen Erfahrungen und gediegenen Kenntnissen nicht nur den Ruf der von ihm erworbenen Firma in Ehren zu erhalten, sondern auch ihren Wirkungskreis auszudehnen wissen wird.

Straßburg, 29. Mai 1894.

E. d'Oléire,
in Fa. Trübner's Buchhandlung u. Antiquariat.

[28407] Boppard, den 1. Juli 1894.

P. P.

Hiermit beeche ich mich, Ihnen ergebenst anzuseigen, dass ich am heutigen Tage meine am hiesigen Platze gelegene Buch- und Schreibmaterialienhandlung an Herrn Dr. Joseph Keil hier käuflich abgetreten habe, welcher dieselbe unter der Firma

Carl Richter's Buchhandlung (Dr. Joseph Keil)

weiterführen wird.

Die Disponenden und die in laufender Rechnung gemachten Sendungen übergab ich, Ihr Einverständnis voraussetzend, meinem Herrn Nachfolger, und bitte ich Sie, demselben auch ferner Conto offen zu halten.

Für das mir in so reicher Masse erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich höflichst, dasselbe auch meinem Nachfolger, von dem ich überzeugt bin, dass er solches nach jeder Seite hin rechtfertigen wird, gütigst zu teil werden zu lassen.

Herrn Carl Fr. Fleischer spreche ich für die Wahrung meiner Interessen meinen besten Dank aus.

Hochachtungsvoll

Paul Matthey,

i. Fa.: Carl Richter's Buchhandlung.

[28408] Boppard, den 1. Juli 1894.

P. P.

Mit höflicher Bezugnahme auf vorstehende Mitteilung beeche ich mich, Ihnen ganz ergebenst mitzuteilen, dass ich am heutigen Tage die seit dem Jahre 1872 hier befindliche Carl Richter'sche Buchhandlung von Herrn Paul Matthey käuflich erworben habe und dieselbe unter der Firma

Carl Richter's Buchhandlung (Dr. Joseph Keil)

in streng solider Weise weiterführen werde.

Die Verrechnung der diesjährigen Disponenden und des bis dato in Rechnung 1894 Gelieferten wird durch mich zur O.-M. 1895 erfolgen.

Ich bitte höflichst, mir Ihr Vertrauen und Wohlwollen entgegenzubringen.

Im Besitze genügender Barmittel, wird es mein eifrigstes Bestreben sein, meinen Verpflichtungen zu Ihrer vollsten Zufriedenheit nachzukommen.

Meine Kommission wird wie bisher Herr

Carl Fr. Fleischer in Leipzig zu besorgen die Güte haben.

Hochachtungsvoll

Dr. Joseph Keil,

i. Fa.: Carl Richter's Buchhandlung.

Ein eigenhändig unterschriebenes Exemplar dieses Rundschreibens wurde in der Geschäftsstelle des Börsen-Vereins hinterlegt.

K. F. Koehler's Antiquarium.

[28099]

Leipzig, 1. Juli 1894.

Ich beeche mich hierdurch anzugeben, dass ich die unter der Firma

K. F. Koehler's Antiquarium

hier betriebene Antiquariats- u. Sortimentsbuchhandlung seit dem 15. Juni d. J. ohne Aktiva und Passiva von den Erben des verstorbenen Herrn Hugo Koehler erworben habe und bis auf weiteres in den seitherigen Geschäftsräumen fortführe.

Wie ich mit der Einziehung der bis zum 15. Juni d. J. entstandenen Aussenstände der Firma für Rechnung der Erben betraut worden bin, werde ich für deren Rechnung auch alle, den Herren Verlegern gegenüber bis zu diesem Zeitpunkt entstandenen Verpflichtungen pünktlich und ordnungsgemäß regeln.

Alle Sendungen vom 15. Juni d. J. ab gehen für meine Rechnung. Ich bitte, mir das seither in so reicher Masse geschenkte Vertrauen und Wohlwollen auch ferner zu bewahren und mir die mit der Firma K. F. Koehler's Antiquarium geführten Konten offen zu halten, wogegen ich die gewissenhafteste Erfüllung meiner Verbindlichkeiten zusichere.

Nach wie vor werde ich unter meiner Firma Bernh. Liebisch die von mir bisher betriebenen Spezialitäten weiter pflegen. In Erkenntnis der Unmöglichkeit jedoch, daneben die erworbene Firma in allen Zweigen in einer ihrem Ansehen und ihrer Bedeutung entsprechenden Weise fortzuführen, habe ich die philologisch-linguistischen und historisch-litterarischen Disziplinen an Herrn Otto Harrassowitz abgetreten. Bestellungen aus diesen bitte ich Herrn Harrassowitz in Zukunft überzuschreiben zu wollen, wie ich etwa bei mir einlaufende ihm überweise.

Dagegen werde ich das Sortiment sowie die übrigen Fächer, insbesondere die von Herrn Hugo Koehler mit Vorliebe gepflegten naturwissenschaftlichen und medizinischen Disziplinen unter der Firma

K. F. Koehler's Antiquarium

weiterführen.

Die Herrn Georg Hoyer für sie erteilte Prokura bleibt in Kraft.

Mit vorzüglicher Hochachtung

ergebenst

Bernh. Liebisch.

[28378] P. P.

Hierdurch erlaube ich mir, zur Kenntnis des verehrl. Gesamtbuchhandels zu bringen, dass mit dem heutigen Tage Herr Friedrich Schott aus Kissingen in mein Geschäft als Teilhaber eingetreten ist, und wird derselbe seine Arbeitskraft hauptsächlich der buchhändlerischen Abteilung des Geschäftes widmen.

Die Firma bleibt unverändert. Herr Adolf Stumpf jun. ist nach wie vor zur Zeichnung der Firma per procura berechtigt.

Hochachtungsvoll

Bochum, 1. Juli 1894.

Wittwe Adolf Stumpf

i. Fa. Adolf Stumpf.

553*

[28349] Freiburg i/B., im Juli 1894.
Wir haben die Ehre Ihnen mitzuteilen, dass wir am 1. Juli d. J. die von Herrn Paul Ohnesorge hier betriebene „Akadem. Buchhandlung nebst Antiquariat“ käuflich erworben haben.

Wir firmieren fortan:

Lorenz & Waetzel

P. Ohnesorge's Nachfolger

Akademische Buchhandlung u. Antiquariat, wovon wir freundlichst Notiz zu nehmen bitten.

Alle Disponenden, sowie alles bis jetzt fest Gelieferte übernehmen wir, Ihre gütige Zustimmung vorausgesetzt.

Unsern Bedarf wählen wir nach den eingehenden Rundschreiben sorgfältigst.

Denjenigen Herren Verlegern, mit denen wir die Ehre haben in Rechnung zu stehen, werden wir uns erlauben spezielle Mitteilung zu machen.

Herr G. Brauns in Leipzig hatte die Güte, unsere Vertretung auch fernerhin zu übernehmen; für Stuttgart dagegen vertreten die Firma die Herren Alb. Koch & Co.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ganz ergebenst

Lorenz & Waetzel

P. Ohnesorge's Nachf.

Akadem. Buchhandlung u. Antiquariat.

[27543] Am 1. Juli d. J. errichtete ich in Leipzig, Täubchenweg im G. Friedrichschen Neubau, III. Stock, eine selbständig bestehende

Auslieferstelle
für mein
Großantiquariat,

deren Leitung ich Herrn Martin Hager übertragen habe.

Bestellungen bitte ich ganz ausschließlich nach Leipzig an obige Adresse zu richten, da ich in Bonn kein Lager habe, Korrespondenzen, Zahlungen und dergl. aber wie bisher nach Bonn.

Die Auslieferstelle übernimmt zugleich die Kommission und Auslieferung meines Verlages.

Da ich hierdurch als Kommittent von der Firma F. Boldmar in Leipzig scheide, so ist es mir eine angenehme Pflicht, der selben für die treue Wahrnehmung meiner Interessen während der langen Zeit von 24 Jahren an dieser Stelle nochmals von Herzen meinen Dank auszusprechen.

Bonn, den 1. Juli 1894.

Emil Strauß.

[28319] Von heute an trete ich mit dem Buchhandel in direkten Verkehr und bitte um Zusendung von Cirkularen &c.

Meine Vertretung in Leipzig hat Herr F. E. Fischer übernommen.

Groß-Strehlitz, 1. Juli 1894.

Georg Hübner,
Buchdruckerei, Buch- u. Papierhandlung.

Verkaufsangebote.

[28129] Eine Buchhandlung mit Nebenbranchen (Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung) in Saarburg i/Lothr. (große Garnisonstadt) ist Umstände halber sofort preiswert zu verkaufen. Ordinär-Lagerwert 20000 M. Günstige Gelegenheit, da einziges deutsches Geschäft am Platze. Gef. Angebote u. C. 1774 an Rudolf Moosse Ann.-Exped. in Straßburg i/G.

„Gelegenheitskauf.“

Wegen Zurückziehung vom Geschäft stellen wir nachstehend genannte Artikel unseres Verlages zum Verkauf:

Müller-Guttenbrunn, Adam (Director des Raimund-Theaters in Wien). **Im Jahrhundert Grillparzers.** Litteratur- und Lebensbilder aus Oesterreich. 8°. 223 S. 4 M. ord.

Blaschke, Paul, **Technologisches Wörterbuch**. I. Band. Berg- und Hüttenwesen, Metallindustrie, Maschinen- und Schiffbau mit Einschluss aller Transportmittel. (Soweit erschienen.)

Derne folgendes hochaktuelle Manuskript: **„Dynamit.“ Geschichte und Technik des Sprengstoffverbrechens** von S. von R. (Ingenieur und Erfinder). Circa 25—28 Druckbogen. Gr. 8°.

Mit Verlags- und Ueberzeugungsrechten für alle Auflagen und Länder. Bogen 1—4 bereits gedruckt, Bogen 5—8 bereits gesetzt, könnte ehestens vollendet und herausgegeben werden, und zwar mit riesigstem Erfolg. — Bogen 1—4 stehen ernsten Relektenten zu Diensten. — Zum Werke gehören ferner 38 druckfertige Tafeln.

Alle Auskünfte über Kaufsbedingungen, Kontrakte, Vorräte &c. werden auf Wunsch gern erteilt und stehen Probeexemplare der Werke zu Diensten.

Baldgefallige Angebote bitten zu richten an **Kirchner & Schmidt**, Verlagsbuchhandlung in Wien IV, Belvederegasse Nr. 4.

[28223] Ein in einer Prov.-Stadt v. 10000 E. (mit Realschule u. Progymnasium) in bester Lage befindl. **Wohnhaus** in schönem, geräumigem Laden ist mit geringer Anzahlung preiswert zu verkaufen. Zu einer Buchhandlung &c. vorzüglich geeignet, da Konkurrenz fast gar nicht u. eine Leihbibliothek überhaupt nicht am Platze. Angebote unter J. J. 5357 an Rudolf Moosse in Berlin S.W.

Ich bin beauftragt zu verkaufen:

Einen vornehmen, aussichtsreichen **belletristischen Verlag** moderner Richtung mit ausgezeichneten Autorenverbindungen, zur Begründung eines „eigenen“, wie zur Angliederung an einen bestehenden Verlag gleich günstiges Objekt. Kaufpreis 60000 M. Anzahlung 30000 M.

Stuttgart.

G. Wildt.

[26254] Ein belletristischer Verlag, bestehend aus mehreren Artikeln von Autoren von sehr bekanntem Namen und Rang, soll von einer Verlagshandlung, deren Kräfte von anderweitigen Verlagsunternehmungen in Anspruch genommen werden, einzeln oder zusammen mit allen Rechten und Vorräten unter günstigsten Bedingungen verkauft werden. Für Anfänger vorzügliche Acquisition zur Gründung eines Verlages. Angebote unter R. B. 83 an Herrn A. & F. Kochler in Leipzig.

Raufgesuche.

Nachweislich gute Verlagsartikel, die

als Druckobjekte

von Bedeutung sind, werden von einer Buchdruckerei zu erwerben gesucht. Nur direkte Anerbitten durch Haaseenstein & Vogler, Act.-Ges. in Leipzig unter L. 773.

[27245] **Antiquariats-Lager** wissenschaftlicher Richtung wird gegen bar gekauft. Angebote unter Diskretion No 27245 durch die Geschäftsstelle d. B. V.

[27439] Sortiment, 10 Jahre beim Fach, mit guten Zeugnissen, d. J. Geschäftsführer e. gr. Sortiments in gr. Stadt Norddeutschlands, sucht ähnliche Stellung in einem Geschäft, das nach einigen Jahren läufig zu erwerben ist. Angebote unter Nr. 27439 durch die Geschäftsstelle d. B. V.

[25169] Ein mittlerer, gangbarer Verlag ernster Richtung wird gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote durch d. Geschäftsstelle unter R. B. Nr. 25169 gef. erbeten.

Teilhabergesuche.

[25832] In eine angesehene, umfangreiche und rentable Verlagsbuchhandlung ernster Richtung — in einer grossen Stadt Norddeutschlands — kann ein respektabler und tüchtiger Buchhändler mit einer Einlage von 80—100000 M. als Socius unter sehr günstigen Bedingungen eintreten. Berlin.

Elwin Staude.

Teilhabergesuch.

Für ein angesehenes Verlagsgeschäft in Leipzig, sowie eine der größten Buchdruckereien Berlins suche ich Beteiligung in Höhe von 60—100 Mille. Carl Aldenhoven in Berlin.

Fertige Bücher.

[28327] Soeben erschien und übernahm ich den Allein-Vertrieb von hier nach dem Auslande:

Partage de l'Afrique selon la fable d'Esopé
par le Major Osman-Bey.

Preis 1 fr. = 80 M.

Ich expediere diese in satirischer Weise gegen die Usurpation Englands geschriebene Broschüre nur direkt von hier, aber ohne Portoberechnung und zwar

à 55 M. bar und 7/6.

Barfaktur über Leipzig.

Ich bitte um mögl. direkte Bestellungen.

Paris, 30. Juni 1894.

F. Vieweg.

[28320] Soeben erschien in meinem Verlage:

Guide to the Salzkammergut
with
an especial notice on Ischl.

Third edition.

Preis 3 M. ord.

Dies ist der einzige Führer in englischer Sprache, welcher speziell nur das Salzkammergut behandelt.

Bitte bei Bedarf zu verlangen.

Gmunden.

E. Münhardt.

Medizinische Neuigkeiten

[28043] aus dem Verlage von

August Hirschwald in Berlin.

Babes, Prof. Dr. V. und P. Blocq, Atlas der pathologischen Histologie des Nervensystems. 2. Lieferung. Régénération des nerfs. Degeneration und Entzündung der Nerven. Gr. 8°. Mit 9 lithogr. Tafeln. 18 M.

Forselles, Dr. A. af, in Helsingfors, Die durch eitlige Mittelohrentzündung verursachte Lateral-sinus-Thrombose und deren operative Behandlung. Gr. 8°. 6 M.

Fraenkel, Prof. Dr. Alb. und Dr. G. Troje, Ueber die pneumonische Form der acuten Lungentuberkulose. Klinische und pathologisch-anatomische Mittheilungen. Gr. 8°. Mit 3 Buntdrucktafeln. (Sonderabdruck aus d. Zeitschrift f. klin. Medicin XXIV.) 5 M.

Fraenkel, Prof. Dr. C., und Prof. Dr. R. Pfeiffer, Mikrophotographischer Atlas der Bakterienkunde. Zweite Auflage. (Im Erscheinen.) à Lfg. 4 M.

Goldscheider, Stabsarzt Dr. A., Ueber den Schmerz in physiologischer und klinischer Hinsicht. Gr. 8°. 1 M. 60 Ø.

Hagemeyer, Direktor A., Das neue Krankenhaus der Stadt Berlin am Urban, seine Einrichtung und Verwaltung. Gr. 8°. Mit 1 Situationsplan und 55 Text-Abbildungen. 6 M.

Israel, Prof. Dr. James, Erfahrungen über Nierenchirurgie. Gr. 8°. Mit 2 Tafeln und Holzschnitten. 6 M.

Israel, Prof. Dr. O., Practicum der pathologischen Histologie. Leitfaden für Studirende und Aerzte. Gr. 8°. Zweite verm. Auflage. Mit 158 Abbildungen im Texte und 7 Tafeln. 15 M.

Klemperer, Privatdocent Dr. Felix und Privatdocent Dr. E. Levy, Grundriss der klinischen Bakteriologie für Aerzte und Studirende. Gr. 8°. 8 M.

Koenig, Prof. Dr. Fr., Lehrbuch der speciellen Chirurgie. Für Aerzte und Studirende. Sechste Auflage. In 3 Bänden. Gr. 8°. 43 M.

Leyden, Geh. Med.-Rath Prof. Dr. E., Die neuesten Untersuchungen über die pathologische Anatomie und Physiologie der Tabes dorsalis. Zwei Vorträge. (Sonderabdruck der Zeitschrift f. klin. Medicin.) Gr. 8°. 1 M.

Mannheim, Dr. P., Der Morbus Gravesii (sogenannter Morbus Basedowii). Gekrönte Preisschrift. Gr. 8°. Mit 2 Tafeln. 4 M.

Nothnagel, Prof. Dr. H. und Prof. Dr. J. M. Rossbach, Handbuch der Arzneimittellehre. Gr. 8°. Siebente Auflage. 1894. 18 M.

Orth, Prof. Dr. Joh., Pathologisch-anatomische Diagnostik nebst Anleitung zur Ausführung von Obduktionen, sowie von pathologisch-histologischen Untersuchungen. Fünfte neu bearbeitete Auflage. Gr. 8°. Mit 410 Abbildungen. 1894. 16 M.

Posner, Priv.-Docent Dr. Carl, Diagnostik der Harnkrankheiten. Zehn Vorlesungen zur Einführung in die Pathologie der Harnwege. Gr. 8°. Mit 42 Abbildungen und einem symptomatischen Anhang. 4 M.

Rabe, Dr. Alex., Die modernen Fiebertheorien. Gekrönte Preisschrift. Gr. 8°. 2 M.

Rosenstein, Prof. Dr. S., Die Pathologie und Therapie der Nierenkrankheiten. Klinisch bearbeitet. Vierte verbesserte Auflage. Gr. 8°. Mit 13 Holzschnitten und 7 color. Tafeln. 20 M.

Schauman, Dr. O., Zur Kenntnis der sogenannten Bothriocephalus-Anämie. Gr. 8°. Mit 2 Farbendrucktafeln. 8 M.

v. Székely, Dr. Aug., Die Behandlung der tuberkulösen Lungen-schwindsucht. Gr. 8°. 2 M. 80 Ø.

Treitel, Dr. L., Grundriss der Sprachstörungen, deren Ursache, Verlauf und Behandlung. Gr. 8°. 2 M.

Unna, Dr. P. G., Arbeiten aus Dr. Unna's Klinik für Hautkrankheiten in Hamburg 1892—1893. (Sonderabdruck aus der Berl. klinischen Wochenschrift.) Gr. 8°. 2 M.

Veröffentlichungen aus dem Gebiete des Militär-Sanitätswesens. Herausgegeben von der Medicinal-Abtheilung des Königl. preuss. Kriegsministeriums. 8. Heft. Die Choleraerkrankungen in der Armee 1892—1893 und die gegen die Ausbreitung und zur Verhütung der Cholera in der Armee getroffenen Massnahmen bearbeitet von Stabsarzt Dr. Schumburg. Gr. 8°. Mit 2 Abbildungen im Text und 1 Karte. 2 M.

Virchow, Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Rudolf, Morgagni und der anatomische Gedanke. Rede gehalten auf dem XI. internat. medicinischen Congress zu Rom. Gr. 8°. Zweite, mit Nachträgen versehene Auflage. 60 Ø.

Berlin, im Juli 1894.

Verlag f. Sprach- u. Handelswissenschaft
(Dr. P. Langenscheidt), Berlin SW. 46.

NOVA
1894-95.

Maier-Rothschild Handbuch d. gesamt. Handelswissenschaften. 5.

Auflage, brosch. ord. 10 M., no. 7,50 M., bar 6,65 M.; geb. ord. 12 M., no. 9,30 M., bar 8,45 M.

Maier-Rothschild-Bibliothek. I. Serie (Bd. 1—15) auf einmal bezogen

broschiert ord. 24 M., bar 16 M.; gebunden ord. 36 M., bar 24 M.

Band 1. Handelsgeographie.
" 2. Handelsgeschichte.
" 3. Nationalökonomie } Grundzüge
" 4. Wirtschaftslehre } der polit.
" 5. Finanzwissenschaft. } Ökonomie.
" 6/7. Buchhaltung.
" 8. Aufgaben zur Buchhaltung.

Lösungen zur Buchhaltung.
• 10. Kaufmännisches Rechnen etc.
• 11. Handelskorrespondenz, Geschäftsaufsätze etc.
• 12. Aufgaben für das kaufmännische Rechnen etc.
• 13. Aufgaben zur Handelskorrespond. etc.
" 14. Handels- und Industrierecht.
" 15. Warenkunde.

II. Serie:

* Band 16/17. Bankbuchhaltung.
Serie II wird fortgesetzt.
Die mit * bezeichneten Bände erscheinen 1895.

Einzelbände:

broschiert ord. à 2 M., no. 1,50 M., bar 1,35 M.; gebunden ord. à 3 M., no. 2,25 M., bar 2 M.

Doppelbände:

broschiert à ord. 4 M., no. 3 M., bar 2,70 M.; gebunden à ord. 5 M., no. 3,75 M., bar 3,35 M.

Kaufm. Unterrichtsstunden Kurs. I.

Von Prof. Schär & Dr. P. LANGENSCHEIDT.
In Mappe komplett ord. 15 M., bar 10 M. **Kurs. II** (Lieferungsausgabe) in 16 Lekt. à 1 M. ord., 60 Pf. bar. Pro kompl. 15 M. ord., 10 M. bar. — **Kurs. III** pro kompl. 25 M. ord., 16,50 M. bar. — **Kurs. II** beginnt Herbst 1894 zu erscheinen.

Huber-Schär, Kontor-Praxis. Brosch. ord. 5 M., no. 3,75 M., bar 3,50 M. Gebunden ord. 6 M., no. 4,50 M., bar 4 M.

Kaufm. Miniatur-Lexikon. Von Dr. LANGENSCHEIDT. Gebunden ord. 3 M., no. 2,25 M., bar 2 M.

Maier-Rothschild, Der kleine

Lieferungsausgabe (11 Lieferungen à 50 Pf.)
ord. 50 Pf., bar 30 Pf.
Komplett broschiert ord. 5 M., no. 3,75 M., bar 3,50 M.; geb. ord. 6 M., no. 4,50 M., bar 4 M.

Verlag für Sprach- und Handelswissenschaft
(Dr. P. Langenscheidt), Berlin SW. 46.

Meyers Reisebücher.

[28058]



Für Sommerreisen sind in unsrer Sammlung erschienen:

Harz. Zwölftaue Auflage. 1893. Mit 15 Karten und einem Brocken-Panorama. Rot kartoniert 2 M. (Nur fest.)

Schwarzwald, Odenwald, Bergstrasse und Heidelberg. Sechste Auflage, bearbeitet unter Mitwirkung des Schwarzwald-Vereins. 1893. Mit 11 Karten und 9 Plänen. Rot kartoniert 2 M.

Thüringen. Zwölftaue Auflage, bearbeitet unter Mitwirkung des Thüringer Waldvereins. 1894. Mit 19 Karten und Plänen und 1 Panorama. Rot kart. 2 M.

Dresden und die Sächsische Schweiz. Dritte Auflage, Vereinsbuch des Gebirgs-Vereins für die Sächsisch-Böhmisiche Schweiz. 1894. Mit 8 Karten und 7 Plänen. Rot kart. 2 M.

Riesengebirge und die Grafschaft Glatz. Neunte Auflage, bearbeitet unter Mitwirkung des Riesengebirgs-Vereins. 1894. Mit 8 Karten und 2 Panoramen. Rot kartoniert 2 M.

Süddeutschland nebst Salzkammergut und Nordtirol. Sechste Auflage. 1894. Mit 28 Karten, 29 Plänen und Grundrissen und 5 Panoramen. Braun gebunden 4 M.

Oesterreich und das angrenzende Ungarn. Sechste Auflage. 1894. Mit 21 Karten, 23 Plänen und Grundrissen und 6 Panoramen. Braun gebunden 5 M.

Deutsche Alpen. Erster Teil. *Oberbayern, Algäu, Vorarlberg, Nordtirol, Brennerbahn, Oetzthaler-, Stubai-* und *Ortlergruppe, Bozen, Meran, Vintschgau, Südtirol: Brenta, Presanella- und Adamellogruppe, Gardasee.* Vierte Auflage. 1893. Mit 23 Karten, 4 Plänen und 12 Panoramen. Braun gebunden 4 M.

Zweiter Teil. *Salzburg, Berchtesgaden, Salzkammergut, Giselabahn, Hohe Tauern, Unterinnthal, Zillertal, Brennerbahn, Pusterthal und Dolomite, Bozen.* Dritte Aufl. 1891. Mit 16 Karten, 3 Plänen und 7 Panoramen. Braun geb. 3 1/2 M. (Nur fest.)

Deutsche Alpen.

Dritter Teil. *Ober- und Nieder-Oesterreich, Salzkammergut, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain, Istrien und Dalmatien.* Zweite Auflage. 1887. Mit 11 Karten, 4 Plänen und 6 Panoramen. Braun gebunden 3 1/2 M. (Nur fest.)

Der Hochtourist in den Ostalpen.

Erster Teil: *Bayrische und Nordtiroler Kalkalpen, Nord-Rhätische Alpen, Oetzthaler Alpen, Ortler- und Adamello-Alpen.* 1894. Mit 2 Karten. Braun geb. 3 M.

Zweiter Teil: *Salzburger Kalkalpen, Oberösterreich. Steirische Alpen, Zillerthaler Alpen, Hohe und Niedere Tauern, Dolomit-Alpen.* 1894. Mit 2 Karten. Braun geb. 3 M.

Schweiz.

Dreizehnte Auflage. 1892. Mit 21 Karten, 9 Plänen und 27 Panoramen. Braun gebunden 6 M. (Nur fest.)

Rheinlande (von Düsseldorf bis Heidelberg).

Siebente Auflage 1893. Mit 20 Karten, 15 Plänen und 7 Panoramen. Braun gebunden 4 M. (Nur fest.)

Norwegen, Schweden u. Dänemark.

Sechste Auflage. 1893. Mit 19 Karten und 7 Plänen. Braun gebunden 6 M.

Paris und Nord-Frankreich.

Dritte Auflage. 1889. Mit 6 Karten und 29 Plänen. Braun geb. 6 M. (Nur fest.)

Türkei und Griechenland, die unteren Donauländer und Kleinasien.

Vierte Auflage. 1892. Mit 13 Karten, 35 Plänen und Grundrissen, 1 Panorama und 2 bildlichen Darstellungen. 2 Bde. Braun geb. 14 M.

In Kommission 25%,

fest oder bar 33 1/3 % und 7 für 6.

Bei einem Jahresumsatz von mindestens 150 M netto liefern wir in Rechnung zum Barpreise.

Leipzig u. Wien, 3. Juli 1894.

Bibliographisches Institut

(Abtheilung „Meyers Reisebücher“).

Bibliographisches Bureau A.-G.

in Berlin.

[28375]

Zur Lagerkomplettierung:

August Strindberg

Die

Vergangenheit eines Thoren

Roman.

3 Bände.

Preis 9 M ord., 6 M 75 δ netto,
6 M bar und 7/6.

1 Probeexemplar mit 40% gegen bar.

Der vorliegende Roman bringt die Vergangenheit des „Thoren“, dessen „Beichte“ ein so großes Aufsehen erregt. In der Vergangenheit wird uns der psychologische Schlüssel zu dem Charakter des Helden gegeben, den Strindberg in der „Beichte“ so meisterhaft geschildert hat; es wird uns erst jetzt verständlicher, wie es möglich war, daß der Held der „Beichte“ ein solcher Thor sein konnte. Der neue Roman bildet daher eine wertvolle Ergänzung des vor kurzem erschienenen Buches. Er weist dieselben Vorzüge auf wie jener: eine Meisterschaft in der Detailschilderung von Dingen, Personen und Seelenerregungen, die selbst da, wo die Handlung nicht forschreitet, den Leser aufs höchste interessiert. Und wie interessant ist die Handlung selbst! Die ersten Kapitel z. B. welche das Seelenleben des Kindes — es ist das der Dichter selbst — im Elternhause und das Familienleben der unteren Stände schildern, sind von unverstossener Plastik. Das Buch wird zweifellos dasselbe Interesse erwecken, wie die „Beichte“.

Der Roman ist vor kurzem vollständig erschienen. Die ersten Bände haben überall ungewöhnliches Interesse erregt und dürfte mit dem jetzt vollständigen Werk leicht ein großer Absatz zu erzielen sein.

Wir bitten zu bestellen und stellen Ihnen gern Exemplare in Kommission zur Verfügung.

Berlin C., Juli 1894.

Bibliographisches Bureau
A.-G.



[19146] Im Sommer 1893 erschien und ich bitte, auf Lager nicht fehlen zu lassen:

Bussemer,

Schriftführer der Sektion Baden des Schwarzwaldvereins,

Schwarzwaldführer.

Von Baden-Baden bis zur Schweizergrenze nebst Hegau- u. Kaiserstuhl.

Mit einer Routenkarte. 2. Auflage.
12°. 103 Seiten.

Preis 1 M 20 δ, bar mit 30% u. 13/12.

Kein anderer Schwarzwaldführer schildert die Touren mit der Genauigkeit wie Bussemer, eine Thatsache, die von der einschlägigen Presse sowohl als auch vom Schwarzwaldverein rückhaltslos anerkannt wurde. Einzelne Handlungen haben innerhalb weniger Wochen bis zu 100 Exemplaren abgesetzt.

In diesem Jahr erscheint keine neue Auflage.

Ich kann nur noch fest resp. bar liefern!
Baden-Baden, im Juli 1894.

Friedr. Spies, Verlags-Conto.

[28184] Wir versandten folgendes Rundschreiben:

Wir empfehlen zu energischer Verwendung:

Aus Ur das Born
Schilderungen und Betrachtungen
im Lichte
der heutigen Lebensforschung
von

Dr. Theodor Jaensch

Umfang 17 1/2 Bogen = 283 Seiten

Romanformat

Preis geh. 3 M 75 δ; geb. 4 M 50 δ

Bedingungsweise mit 25% —
bar mit 33 1/3% —

Auf 6 ein Freieremplar (mit Berechnung des Einbandes)

Ein Probeexemplar geheftet und gebunden bar mit 50% —



Das Buch führt in angenehmster Weise den Leser in die Werkstatt der Natur ein; die prächtigen Naturschilderungen sind für jeden Lesen leicht lesbar und sehr gut verständlich.

Käufer des Buches sind alle Gebildeten, besonders aber Bibliotheken, sowie Schüler höherer Lehranstalten.

Wir liefern nur auf Verlangen.

Berlin W., Sturköstenstr. 128,
den 5. Juli 1894.

Schall & Grund,
Verlagsbuchhandlung.

**Rud. Lion, Verlagsbuchhandlung
in Hof a/S.**

[28343]



Soeben erschien in meinem Verlage:

Quellen zur Geschichte

der

Stadt Hof

von

Dr. Christ. Meyer

Kgl. Preuss. Staatsarchivar a. D.



Inhalt:

1. Enoch Widmanns Chronik der Stadt Hof.

2. Jacob Schlemmers Geschichte der Belagerung der Stadt Hof im Jahre 1553.



Ein Band gr. 8°. 486 Seiten

= mit 4 hochinteressanten Abbildungen =

Subskriptions-Preis elegant geb.

bis 1. Oktober 1894

11 M ord., 8 M netto bar.

Hof, im Juni 1894.

Rud. Lion.

Ein wertvolles praktisches Werk.

[28328]

Haben Sie gütigst stets vorrätig unser neues

Chemisch-technisches Lexikon.

Eine Sammlung

von

mehr als 17.000 Vorschriften für alle Gewerbe und technischen Künste.

Herausgegeben von den

Mitarbeitern der „Chemisch-technischen Bibliothek“.

Redigirt von Dr. Josef Berisch.

60 Bogen. Lexikon-Oktav. In elegantem Halbfanzband.

Preis 12 M 50 δ.

In Rechnung 25%, 11/10; bar 33 1/3%, 11/10. (Der Einband wird mit 20% berechnet, auch für Freieremplare.)



Dieses Werk entspricht einem wahren praktischen Bedürfnisse und findet durch seinen gediegenen reichhaltigen Inhalt, seinen wohlfreien Preis bei eleganter Ausstattung, Absatz in den weitesten Kreisen.

Unser

„Chemisch-technisches Lexikon“

enthält mehr als 17000 Vorschriften und Rezepte aus allen Gebieten der Industrie, des Kunstgewerbes, der Land- und Hauswirtschaft. Für jeden Gewerbetreibenden: den Holz-, Metall- und Glasarbeiter, den Bleicher, Färber, Lederarbeiter, den Lack-, Liqueur- und Parfümerie-Fabrikanten — kurz für jeden Mann der Arbeit — bildet das „Chemisch-technische Lexikon“ ein mit voller Sicherheit über jede technische Frage Aufschluß gebendes Nachschlagewerk, welches in derselben Weise wie ein Konversations-Lexikon dem Besitzer einer noch so großen Bücherei unentbehrlich ist.

Das „Chemisch-technische Lexikon“ bildet eine thatächliche Grundgrube des technischen Wissens und erzeugt im wahren Sinne des Wortes eine ganze technologische Bibliothek.

Wollen Sie gütigst verlangen.

Wien. M. Hartleben's Verlag.

Bur Fortsetzung.

[28057]



Am 28. Juni erschien in der gebundenen Ausgabe der

fünste Band

von

Neyers

Konversations-Lexikon,

fünste

umgearbeitete und vermehrte Auslage

und wurde auf Grund unsrer Fortsetzungslisten verändert.

Leipzig, Stuttgart und Wien,
2. Juli 1894.

Bibliographisches Institut.

Nur hier angezeigt!

[28274]

Im unterzeichneten Verlage erschien soeben:

**Lehrmittel
über gesunde und kranke Hufform
und über Hufbeschlag**

in 13 Lichtdrucktafeln zusammengestellt nach den Sammlungen der Altonaer Hufbeschlagschule von

Dr. Max Wagner.

Preis 3 M. ord., 2 M. 40 S. netto bar.

Das Werk ist zum Unterrichtsmittel in technischen Lehranstalten, Tierarzneischulen, Lehrschnieden, landwirtschaftlichen Schulen bestimmt, ist aber auch von grösstem Interesse nicht nur für jeden Hufschmied, sondern auch für den Tierarzt und Pferdekennner.
Ich bitte zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Altona, 1. Juli 1894.

Anton Send's Verlag.

Dietrich Reimer in Berlin.

Inhaber: Hoefer & Vohsen.

[28341]



Soeben ist eingetroffen und unserer Verlagshandlung zum Allein-Debit für Deutschland und die Schweiz übergeben:

Climbing and Exploration

in the

Karakoram-Himalayas

By

Williams Martin Conway.

Vice-President of the Alpine Club.

Mit 300 Illustrationen und 1 Karte.

London T. Fisher Unwin 1894.

1 Band gr. 8°. 740 Seiten in
Leinwand-Band.

Preis 31 M. 50 S. ord., 25 M. bar.

Wir können im allgemeinen nur bar liefern, sind aber bereit, in Ausnahmefällen auf 3 Monate in Kommission zu senden. Dagegen steht der illustrierte deutsche

* Prospekt *

auf Verlangen gratis zur Verfügung.

Wir bitten dem Vertriebe dieses hochinteressanten und wissenschaftlich hervorragenden Werkes Ihre besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. **Bibliotheken und Mitglieder des Deutsch-Oesterreichischen Alpenvereins werden hauptsächlich Käufer desselben sein.**

Berlin, im Juli 1894.

× ×

[26378]



Ex-Libris-Litteratur!

Warnecke, F., Die deutschen Bücherzeichen (ex-libris) von ihrem Ursprung bis zur Gegenwart. Mit 26 Tafeln u. zahlreichen Textillustrationen. 30 M.

Hildebrandt, A. M., 50 heraldische Bücherzeichen. 8 M.

Kissel, C., 25 Bücherzeichen. 4 M.

Otto, G., 20 Bücherzeichen. 4 M.

Bücherzeichen des 15. u. 16. Jahrhunderts von **Albr. Dürer, Jost Ammann** u. A. Herausgegeben v. **F. Warnecke**. 5 Hefte mit 100 Tafeln. 25 M.

— Gebundene Exemplare. 28 M.

Rabatt 25%.

Berlin. **J. A. Stargardt.**

[27935] Nach den eingegangenen Bestellungen haben wir soeben versandt:

Die Fabrikation

von

Schwefelsaurer Thonerde

von

Dr. Konrad W. Jurisch, Docent an der kgl. technischen Hochschule zu Berlin.

Geh. 5 M. ord.

Ueber die Fabrikation der schwefelsauren Thonerde sind bis jetzt noch gar keine wirklichen Betriebsangaben an die Öffentlichkeit gelangt.

Ferner:

Die Dampfwäscherei

in ihrer

Bedeutung und Anwendung

für

fiskalische, gewerbliche und private Anstalten.

Mit zahlreichen Illustrationen von

Dr. J. Herzfeld.

Geh. 1 M. ord.

Bezugsbedingungen:
25% i. Rechng., 33 1/3 % bar u. 11/10 Explre.

Berlin. **Fischers technolog. Verlag**
Fischer & Heilmann.

Preisänderung.

[28059]

Theologische Laienbriefe

herausgegeben von

E. G. Schwab.1889. XII u. 418 S. 8^o.

Früherer Preis 4 M., jetzt nur noch 2 M. ord., 1 M. 50 Ø netto, 1 M. 40 Ø bar.

Das deutsche Protestantensblatt schrieb bei Erscheinen des Buchs: „Carl Schwab (1810—1890) gab am Abend seines langen Lebens die „Theologischen Laienbriefe“ als Ergebnis seines ernsten, durchaus selbständigen Denkens heraus und verstand es in wahrhaft divinatorischer Weise, die Gegenseite im kirchlichen Leben und geistlichen Bewusstsein unserer Zeit in eine Form zu kleiden, die nicht bloß die gegebenen religiösen geschichtlichen Thatjahren äußerlich zur Geltung bringt, sondern eine neue Methode der Zurückeroberung des wahren Christentums in sich schließt.“

Bei dem jetzigen billigen Preis lässt sich noch ein hübscher Absatz erzielen. Wir bitten um freundliche Verwendung.

Stuttgart. W. Kohlhammer.

[28309] Soeben erschien in meinem Verlage:

Begebnisse und Erlebnisse
im
deutsch-französischen Kriege 1870/71.

Vom Beginn des Krieges bis zum Friedensschluß und der Rückkehr in die Heimat.

Von Major a. D. L. von Reuß,
Ritter mehrerer Orden.

8^o. Broschiert. Preis 2 M. mit 25%.

Das Werkchen ist von größtem Interesse und die Darstellung deshalb so ungemein anregend, weil die militärischen Begebenheiten mit sonstigen Erlebnissen in der glücklichsten Weise verbunden sind.

Bitte zu verlangen.

Landsberg a/L., Juli 1894.

Georg Verza.

[26210] Alle neu ernannten **Standesbeamten, Bürgermeister und Amtsvorsteher** sind stets Räuber des in zweiter Auflage erschienenen:**Handbuch für Standesbeamte**
von**Hermann Bender,**

Stgl. Kreissekretär in Diez.

In braun Kaliko gebunden.

Preis 4 M. 50 Ø ord., 3 M. 35 Ø netto,
3 M. bar u. 11/10.

Wir liefern Ihnen gern einen ausführlichen Prospekt für Ihre Kunden mit Aufdruck Ihrer Firma kostenfrei und bitten, recht zahlreich davon Gebrauch zu machen.

Wiesbaden. Rud. Bechtold & Cie.

[25425] Zum bevorstehenden Geburtstage des Abg. Eugen Richter (30. Juli) wird rege Nachfrage sein nach seinen Schriften:

Jugenderinnerungen.

1 M. 50 Ø ord., 1 M. bar u. 7/6, 20/16.

Sozialdemokratische Zukunftsbilder.

251. Tausend.

50 Ø ord., 30 Ø bar u. 13/10

Berlin S.W., Zimmerstr. 8.

Verlag „Fortschritt“,
Aktiengesellschaft.**Für Alpenklubisten.**

[28238] Im Druck und Verlag von F. Schulte in Zürich erschien:

Die Gefahren des Bergsteigens

von

H. Baumgartner.

Herausgegeben vom

Schweizer Alpen-Club.

8^o. Brosch. 1 M. mit 25% Rabatt.

Bitte bei Bedarf Ihr Lager damit ergänzen zu wollen.

Künftig erscheinende Bücher.

[27025] Anfang Juli erscheint:

Schmerzlose Operationen.**Psychophysik**

des

natürlichen und künstlichen Schlafes.**Oertliche Betäubung mit indifferenten Flüssigkeiten.**

Von

Dr. C. L. Schleich.

Mit Abbildungen im Text.

Preis ca. 5 M.

Voraussichtlich wird das Erscheinen dieses Werkes, welches die Wahrheit und Bedeutung der epochemachenden Entdeckungen seines Verfassers begründet, das allergrößte Aufsehen der medizinischen Welt erregen.

Ich bitte **schleunigst** zu verlangen. Prospekte stehen noch vor dem Erscheinen zu Diensten.

Berlin, Ende Juni 1894.

Julius Springer.

[28410] In der nächsten Zeit wird in meinem Verlage erscheinen:

Fortschritte

auf dem

Gebiete der Architektur.**Ergänzungshefte**

zum Handbuch der Architektur.

Nr. 1: die Gasofen-Heizung für Schulen, von Stadtbaurath Behnke in Frankfurt a. M.

Nr. 2: Berglasten Decken und Deckenslichter, von Regierungsbaumeister Schacht in Hannover und Geh Baurath Prof. Dr. Schmitt in Darmstadt.

Nr. 3: Lüftung von Sitzungssälen, Krankenräumen etc., von Professor H. Fischer in Hannover.

Nr. 4: Sociale Aufgaben der Architektur von Bauinspektor Goetze in Charlottenburg.

Preis jedes Heftes
ca. 1 M. 50 Ø bis 2 M.

Ich bitte Sie um Ihre besondere Verwendung für das neue Unternehmen, an dem hervorragende Straße beteiligt sind und welches im unmittelbaren Anschluß an das Handbuch der Architektur die Neuerungen des Hochbauwesens in zwanglosen Heften (nicht unter 3 Bogen) darzustellen berufen sein wird.

Nicht bloß sämtliche Abnehmer des Handbuchs der Architektur sind Räuber, sondern auch jeder strebsame Architekt, dem eine größere Anzahl von Fachzeitschriften, sonstigen periodischen Veröffentlichungen etc. nicht regelmäßig zur Verfügung steht, dem aber in den betreffenden Ergänzungsheften eine willkommene Übersicht über die Neuerungen auf einem bestimmten Gebiete geliefert werden wird.

Ich bitte gefälligst möglichst direkt zu verlangen.

Darmstadt.

Arnold Bergsträßer
Verlag.

[25009]

Zum Quartalswechsel empfehlen wir unsere vorzüglich ausgestatteten, seit 26 Jahren bestehenden

Damen-Modejournale:

Revue des Modes Parisiennes.

Illustriertes Journal für elegante und praktische Pariser Moden, mit 3 eleg. kolor. Doppelbildern à 6 Figuren, 6 hoch-eleg. kolor. Toilettenbildern à 2 bis 3 Figuren, zahlr. in den Text gedruckten Holzschnitten, 3 Schnittmuster-Bogen und 3 in natürlicher Grösse zugeschnittene Mustern, nebst 3 Supplement-Beilagen. Preis pro Vierteljahr 3 M.

— **Grosse Ausgabe** mit demselben Inhalt und Beigabe von **6 elegant kolorirten Figurinen**. Preis pro Vierteljahr 4 M.

= Erscheinen am 1. und 15. jeden Monats. =

La Couturière Parisienne (Die Kleidermacherin). Mit 3 grossen eleg. kolor. Pariser Gruppenbildern à 6 Figuren, zahlr. Holzschnitten, sowie 3 in natürl. Grösse zugeschnittene Schnittmuster und 3 Schnittmusterbogen, nebst drei Supplement-Beilagen. Preis pro Vierteljahr 2 M 50 Ø.

La Modiste de Paris. Ausgabe für Damenputz. Mit 12 Pariser Original-Modekupfern nach den besten Aquarellzeichnungen und zahlreichen Holzschnitten, nebst 3 Supplement-Beilagen. Preis pro Vierteljahr 3 M.

= Erscheinen am 15. jeden Monats. =

Bar mit 25% Rabatt u. 7/6, 14/12 etc.

Da wir von unseren Journals schon auf 6 Exemplare Ihnen 1 Frei-Exemplar bewilligen und bei einer Kontinuation pro Quartal von 30 M netto ausserdem noch 5% Extra-Rabatt gewähren, so liegt es in Ihrem Interesse, durch recht thätige Verwendung für dieselben, sich diese Vorteile zu sichern.

Nach der Broschüre: „Was der Sortimenten an Zeitschriften verdient“, welche O.-M. 1893 verteilt wurde, verbleibt Ihnen bei einer Kontinuation von 21/18 Expl. unserer Modejournale, nach Abzug aller Ihrer Spesen, ein Rein-Verdienst von rund 25%, da die 5% Extra-Rabatt, die wir bei einer Kontinuation von 30 M netto ab gewähren, in der Broschüre nicht berücksichtigt waren.

Unser früher monatlich einmal herausgegebenes Journal „Le Moniteur universel des Modes de Paris“ lassen wir vom 1. Januar 1893 ab

monatlich zweimal mit erweitertem Inhalt

unter dem Titel:

Revue Modes Parisiennes

Illustrirtes Journal für elegante und praktische Pariser Moden erscheinen und machen wir Sie hierauf besonders aufmerksam.

Probe-Nummern stehen auf Verlangen gratis zur Verfügung und, da wir unverlangt nichts versenden, so bitten wir, falls noch nicht geschehen, um gefällige umgehende Angabe Ihrer Fortsetzungen.

Hochachtungsvoll

Leipzig, 21. Juni 1894.

Hoffmann & Ohnstein
Expedition
für Pariser Mode-Journale.

Aktuelle Novität!

[28355]

Albert

Limbach



in Braunschweig.

In 2 3 Wochen erscheint in meinem Verlage:

Der

Bauschwindel
und das
Pfandvorrecht der Bauhandwerker

von

Hugo Böttger.

3 4 Bg. gr. 8°. Preis: etwa 1 M ord.
40% Rabatt gegen bar und 11/10.

Die Bauhandwerkerfrage, die jetzt in der gesamten Presse lebhafte Erörterungen herbeigeführt hat und im Vordergrunde des allgemeinen Interesses steht, wird in dieser Broschüre mit besonderer Berücksichtigung des neuesten Materials in eigenartiger Weise beleuchtet. Es werden darin die ungesehenen Zustände des grossstädtischen Bauwesens und die Schiebungen der Grundstücksspekulanten, Baugeldgeber und eines unreellen Bauunternehmertums mit interessanten und neuen Belegen geschildert und nachgewiesen, wie namentlich das Bauhandwerk durch diese Machenschaften schwer geschädigt wird. — Hieraus wird dann die Notwendigkeit gesetzlicher Abwehrmaßregeln gefolgert, die in der Verleihung des Pfandvorrechts der Bauhandwerker und in der Einführung des Befähigungsnachweises für das Baugewerbe zu bestehen haben.

Die Expedition geschieht in Reihenfolge der eingegangenen Bestellungen, ich bitte daher umgehend zu verlangen.

A cond. ohne gleichzeitige Fest- oder Barbestellung kann ich nicht liefern.

Braunschweig, den 1. Juli 1894.

Albert Limbach.

- [28331] **Chemnitzer Antiqu.** in Chemnitz:
 *Franzos, Emil, Halb-Asien.
 *Eckstein, d. Claudier.
- [28364] **C. Boas Nachf.** in Berlin C. 2:
 *Sachs-Villatte, Kleine Ausgabe.
 Josephus, Altertümer, hrsg. v. Kaulen.
 Maimonides, Mischne Thora, Amsterdam.
 Meyers Konv.-Lex. 4. A. Bd. 11 u. folg.
 Levy, neuhebr. Wörterbuch.
- [28360] **Robert Peppmüller** in Göttingen:
 *Niessen, Samml. röm. Alterthümer, 1889.
 *Studententrachten, Mensurbilder etc., Göttingen betreffend, aus d. Zeit v. 1737—1837.
 *Caillemer, le contrat de société d'Athènes, 1873.
 *Hertlein, Conject. zu griech. Prosaikern, 1873.
 *Gasda, Exercit. erit. in Dionem Chrysost. 1865.
 *Chr. Fr. Dan. Schubarts Werke.
 *Dechambre, Dictionnaire des sciences médicales, 100 vols. 1864—94.
 *Braune, althochdtsche, Grammatik, 2. A.
- [28354] **M. Lempertz** in Bonn:
 Fraisl, Exegese der 70 Wochen Daniels.
 Wigand, d. Darwinismus u. d. Naturforschung Newtons u. Cuviers, I—III.
 Haeckel, Anthropogenie, Geb. od. brosch.
- [28346] **Kanter & Mohr** in Berlin S.W. 12:
 *1 Croquis d'architecture, Vol. 5 u. 9.
 *1 Zola, Germinal. (Dr., Minden.)
- [28335] **Gropius'sche Buchh.** in Berlin W. 41:
 *Woltmann, Holbein u. s. Zeit, Bd. 2.
- [28322] **K. u. k. Hofbuchh. Wilhelm Frick** in Wien:
 Henschel, d. Forstwart, 2 Bde. Berlin 1883.
- [28338] **Caesar Fritsch** in München:
 *1 Hotzenroth, Trachten etc. Kol. Ausg.
 *1 Wasserversorgung d. Stadt München, 3 Thle.
 *1 Wasserversorgung, Kanalisation u. Abfuhr, 4 Berichte.
 *1 Gordon, Kanalisation v. München, 1881.
 *1 Riehl, musikalische Charakterköpfe, 3 Bde.
 *1 Sitte, Städtebau.
 *1 Nietzsche, Also sprach Zarathustra.
- [28379] **A. Gabriel** in Paderborn:
 Ebers, die Schwestern.
 Die festtägl. Gebete. Mit deutschem Text. Rödelh. Ausg.
 Kuhn, d. alte u. neue Rom.
- [28382] **E. Meltzer's** Buchh. (G. Knorrn) in Waldenburg i/Schl.:
 1 Georges, kl. Handwörterbuch, Latein-deutsch.
 1 Clemens, Manifest d. Vernunft.
 1 — endlicher u. vollendet Friedensschluss.
 1 — Das Allbuch, eine Bibel, Hamburg 1844.
 Carl Knorrns Gedichte u. Werke. (Einz. oder kplt.)
 1 Ergänzungsband 10 u. 11 zu Rottecks allgem. Geschichte.
- [28307] **Alexander Beyer** in Dresden:
 1 Helmholtz, Lehre v. d. Tonempfindungen.
- [28310] **H. L. Schlapp** in Darmstadt:
 *Entscheid. d. R.-Ob.-Handelsger.
 *Seufferts Archiv, Bd. 30—48.
 *Henneberg, Mechanik, I.
 *Kemper u. Heine, Repetitorium, Kplt. Darl. d. Hauptresult. a. d. weg. d. revolut. Compl. d. letzt. Zeit in Deutschland geführten Untersuchungen.
 Aktenm. Darst. d. im Gr. Hessen in d. J. 1832—35 stattgeh. hochverrath. etc. Untersuchgn. Darmst. 1839.
- Welcker, geh. Inquisit.-Prozesse gegen Weidig u. Jordan.
 Brann, Ged. üb. d. Tod d. Pfarrers Weidig. Hbe, Gesch. d. polit. Untersuchgn.
 Schulz u. Welker, geh. Inquisit. Schlussverhandlg. etc. üb. d. Prozess Weidig.
- [28389] **Gerold & Comp.** in Wien:
 Dutschke, H., antike Bilderwerke in Oberitalien, Bd. 5. Leipzig 1882.
 Ackermann, Ordensbuch sämtlicher in Europa blühender u. erloschener Orden u. Ehrenzeichen, 1855.
 Städtebuch, österr. 1. u. 2. Jahrg. Wien.
 Verhandlungen d. k. k. geolog. Reichsanstalt. Wien, Jahrg. 1868, 69.
 Schack, Stimmen vom Ganges.—d. englischen Dramatiker.
 Taine, Hist. de la litt. anglaise, 5 vols.
 Koenig, Nahrungs- u. Genussmittel. Neueste Aufl. 2 Bde. Geb.
 Silvagni, la corte e la società romana nei secoli XVIII e XIX, 2 vol.
- [28362] **Paul Lehmann** in Berlin:
 *Homer, Hymnus an Demeter, v. Sickler.
 *Blackwell, Unters. über Homers Leben.
 *Köppen, griech. Blumenlese.
 *Stumpf, Tonpsychologie.
 *Henle, anthropolog. Vorträge.
 *Protocolle d. Bundesraths, Kplt. u. einz.
 *Berichte d. Zucker-Enquete-Commission.
 *Verhandlgn. d. 5. Handelstages 1872.
 *Zöpfl, deutsches Staatsrecht, 5. A.
 *Rehbeins Entscheidgn. d. Ob.-Tribunals.
 *Kochs Comm. z. Landrecht, 8. A.
 *Jurist. Wochenschrift 1872—76, 80—87. Auch defekt.
 *Entscheidgn. in Civilsachen, Bd. 14—21.
 *v. Thyr, Taktik, Bd. 1. 3 u. kplt.
 *Götze, Tätigkeit d. Ingenieure, Bd. 2.
 *Moltkes Werke, Bd. 1. 3. 4.
 *Neumann-Spallart, Uebers. d. Weltwirthschaft, 1881, 82.
 *Schmidt-Weissenf., d. 19. Jahrhundert.
 *Schulze-Gaevertz, z. sozialen Frieden.
 *Veredarius, Buch v. d. Weltpost.
 *Sand, George, Correspondance.
 *Wasserab, Preise u. Krisen.
 *Schmidt-Weissenf., Frankreich u. d. Franz.
 *Aus Oncken: Stade, Israel, Bd. 2; — Bezold, Reformation; — Oncken, Zeitalter d. Revol. II; — Droyen, 30jähr. Krieg; — Erdmannsdörfer, dtsc. Gesch.
- [28339] **Wilhelm Braumüller & Sohn** in Wien:
 1 Hertz, Tristan u. Isolde. Brosch.
 1 Sacken, Studentenzeit. 1. Aufl.
 1 Nägeli, d. niederen Pilze.
- [28314] **R. Barth** in Danzig:
 Forsters Ansichten vom Niederrhein.
 Koch, Wörterbuch z. Horaz.
 Horaz, Oden u. Epoden, v. Rosenberg.
 — do. von Schütz.
 Tacitus, Kplt. Komment. Ausg.
 Kluge, etymolog. Wörterbuch.
 Denkmäler älterer deutscher Dichtungen, von Niemeyer. Sämtl. Bde.
 Lübke, Kunstgeschichte.
- [28308] **Opitz & Co.** in Güstrow:
 1 Devrient, Gesch. d. Schauspielkunst, Kplt. Geb.
 1 Schwebel, vom Eisenhut bis zur Kaiserkrone, Kplt. Geb.
- [28352] **K. F. Koehler's Ant.** in Leipzig:
 Baer, Entwicklungsgeschichte d. Tiere, 2 Bde.
 Strauss-Durckheim, Anatomie du chat, 2 vols. et atlas. Paris 1845.
 Luschka, Anatomie, III. 2.
 Horsts Zauberbibliothek, 6 Bde.
 Eckartshausen, relig. Schriften, 6 Bde. 1839—41.
 Becker, A., Kabbala.
 Antiphon, ed. Jernstedt.
- [28336] **F. Norgate & Co.** in London:
 1 Bibliotheca scriptorum classicorum graecorum et latinorum, 2 vol.
- [28321] **R. Hoenniger** in St. Petersburg:
 Blatz, neuhochd. Grammatik. Neueste A.
 Schlechtendal, Langethal u. Schenk, Flora von Deutschland, 30 Bde. Geb.
 Thomé, Flora v. Deutschland, Oesterreich u. d. Schweiz, 4 Bde. Geb.
 Brockhaus' Conv.-Lexikon, Bd. 15—17. Geb. Origbd.
- 1 Tausend u. Eine Nacht, übersetzt von Weil. Illustr. Ausg. (Stuttgart, Riegersche Verlagsbuchhdg.) Bd. 1. Brosch. 3. № 50 δ ord.
- [28340] **L. A. Kittler** in Leipzig:
 Campe, Robinson secundus.
- [28374] **Libreria nacional y extranjera** in Barcelona:
 Lloyd, (S.), Chess strategy. Elisab. 1878.
 Rowland, the problem art. Dublin 1887.
 Brownson, (O. A.), elementary exercises of chess problems. Dubuque, Java.
- [28358] **Feller & Gecks** in Wiesbaden:
 *Carl Ritter von Mayer, heraldisches ABC-Buch. München 1857.
 *A. de Vigny, Cinq Mars, deutsch von N. Hof, 2 Bde. Leipzig 1869.
 *Sommer, elsässische Geschichten, 2 Bde.
 *v. Baudissin, der schleswig-holst. Krieg. (Hannover, Rümpler.)
- [28363] **A. Dobrowsky** in Budapest IV, Universitätsgasse 2:
 *Barrière Flavy, Étude sur les sculptures barbares du midi et de l'ouest de la France: Industrie wisigothique.
- [28411] **Karl W. Hiersemann** in Leipzig:
 *Sitzungsberichte d. Münchener Akademie. Philos.-philol.-hist. Classe, 1884. 6 Hefte.
- [28333] **Friedrich Schneider** in Leipzig:
 Katholische Belletristik zur Errichtung einer Leihbibliothek.

- [28332] **Alfred Lorentz** in Leipzig:
*Hofmann, d. 1. Korintherbrief. 2. A.
*Krummacher, d. Christen Wallfahrt. II
— III.
*Nölting, Biographie v. J. G. Büsch.
„Philothea“. Hom. Zeitschrift. Einz. Jahrg. 1.
Uhlhorn, Librorum symbol. in ecclesia
Luth. ethica argumenta.
Aristoteles, Organon, ed. Waitz.
Kalilag u. Damnag, v. Bickell.
Murner, Narrenbeschwörung, v. Goedeke.
Rückert, Kindertodtenlieder.
— Liebesfrühling.
Alles üb. Magdeburger — Langensalzaer
Patricierfamilien.
Carlyle, Friedrich d. Grosse.
Mariot, geistl. Tod.
Militair-Reglements d. Artillerie v. Hessen-
Nassau aus d. J. 1730—1770.
— do. v. Preussen.
— do. v. England.
Springer, kunsth. Bilderbogen. Hand-
ausg. 2. A.
Dembeck, Kosten- u. Stempel-Ansatz.
Hertz, Voltaire u. d. franz. Strafrechtspflege.
Heusler, Institut. d. dtschn. Privatrechts.
Sassenspeigel. Stendal 1488.
Bernstein, naturw. Volksbücher. 4. A.
Berghaus, physikal. Atlas. 3. Ausg.
Kareis u. Bechtold, Katechism. d. Eisen-
bahntelegraphie.
Robinson, de l'effet artist. en photographie.
Harless, plast. Anatomie. 2. A.
Köhlers Medic-Pflanzen. Bd. 2.
Krüger-Hansen, üb. d. medicin. Tod.
Dtsche. Zeitschrift f. Chirurgie. Bd. 18
— 20 u. kpl. Billig.
- [28368] **Keppel & Müller** in Wiesbaden:
*Daude, Strafprocessordnung u. -Gesetze
f. d. Deutsche Reich.
*Pfafferoth, Gerichtskostenwesen.
*Medicus, illustr. Pflanzenbuch.
*Gritzner, Handb. d. Damenstifter.
*Flach, Gabriele.
*de Eekboom, (Plattdtsche. humor. Zeit-
schrift.) Zahle hohen Preis.
- [28367] **Albert Fürst** in Crefeld:
Beyssel u. Feldges, Weberei.
*Lübke, Geschichte d. Architektur.
*Knecht, Commentar.
- [28361] **Louis Mosche** in Meissen:
*1 Unser Wissen von der Erde. Bd. 1.
Allgemeine Erdkunde. (Prag, Tempsky.)
Angebote direkt.
- [28324] **J. Harder** in Altona:
Jensen, aus stiller Zeit.
Hofmann, Schriften d. N. Testam.
IV. 1. Epheserbrief.
■ 2. Kolosser.
3. Philipper.
V. Ausserbibl. u. Ebraerbrief.
VIII. Evangel. Lukas.
- [28325] **Hermann Michels** in Düsseldorf:
1 Nordau, Entartung. I. II.
1 Meissonier, 1806, 1807. Remark-Drucke.
- [28315] **Ludw. Hofstetter** in Halle a. S.:
*1 Felddienstordnung. Letzte Ausg.
Angebote direkt.
- [28351] **Gustav Fock** in Leipzig:
Baume, Zahnheilkunde. 2. A.
Semmelweis, Aetiol. d. Kindbettfiebers.
Landolt, opt. Drehungsvermögen.
Bönninghausen, Taschenb. f. hom. Aerzte.
Klass, Bilderschatz I. III—V.
Jörg, Materialien z. e. zukünft. Heilmittel-
lehre.
Becker, Durchschnitte ges. u. kr. Augen.
Leber, anatom. Untersuchgn.
Schmollers Jahrbuch VIII. 1. 2. 4; X.
1. 2. 3; XI. 1. 3. 4.
Bornhak, preuss. Verwalt.-Recht.
Pettenkofer, popul. Vorträge.
Preuss. Justiz-Minist.-Bl. Jahrg. 1892, 93.
Knackfuss, Kunstgesch. Bd. 1.
Barazetti, Personenrecht.
Berg u. Schmidt, Atlas d. offic. Pflanzen.
Borchardt, sprichwörtl. Redensarten.
Buchwald, Wittenb. Stadt- u. Univers.-
Geschichte.
Burchard, Hegung d. dtschn. Geschichte.
Clajus, deutsche Grammatik. II.
Danzer, bayer. Landrecht.
Hildebrand, ges. Aufsätze.
Hirsche, Prolegomena z. Imit. Christi. III.
Mahrenholz, Grillparzer.
Meyer, deutsches Verwaltungsrecht.
— Jahrb. d. dtschn. Reichs unter Heinrich IV. u. V. Bd. 2.
Noreen, urgerman. Lautlehre.
Petrazycki, Lehre v. Einkommen. I.
Puntschart, mod. Theorie d. Privatrechts.
Ratzel, polit. Geogr. d. Ver. Staaten.
Schneller, Evangelienfahrten.
Thiele, E. M. Arndt.
Tobler, Beiträge z. frz. Gramm. II.
Wundt, Logik. Bd. 2.
Abhandlgn. d. krimin. Semin., hrsg. von
Liszt. Bd. 1. 2.
Behaghel, bad. bürgerl. Recht.
Jahresber. üb. d. Erscheingn. auf d. Geb.
der germ. Phil. I—XII.
Zeitschr. f. dtsche. Philol. Bd. 19—22.
25. 26.
Holtzmann, althochdtsche. Gramm. I.
Vernaleken, deutsche Syntax.
Schultz, höfisches Leben.
Ungewitter, Entw. zu goth. Möbeln.
Archiv f. Dermatol. u. Syph. 1869—
1883, 89.
Lessing, sämmtl. Schriften. Tl. 6. (Brl.,
Voss.)
Thode, Franz v. Assisi.
Sismondi, nouveaux principes. 2. ed.
Düntzer, Abhandl. zu Goethes Leben.
Scherr, Tragikomödie.
Heyne, Geschichte Napoleons. 1848.
Anatom. Anzeiger. Bd. 1—7.
Centralbl. f. Physiologie. Bd. 1—7.
Horatius, ed. Orelli. 4. A. v. Hirsch-
felder.
Tacitus, Agricola, v. Urlich.
Müller, symbol. Bücher.
Künzel, Legirungen.
Müller, Handbuch d. Geburtshilfe.
Günther, J. Ch., Gedichte. Nachlese.
- [38242] **F. Rohracher** in Lienz, Tirol:
Nur zu mässigen Preisen.
Belangreichere Angebote gef. per Postkarte.
Acta S. Sedis. Romae. Tom. XII u. folg.
Archiv f. kath. Kirchenrecht. Bd. 29—32.
Augsburger allg. Zeitung. 1850—53, 70.
Baroni, Annales eccl. Tom. IV. Ca. 1595.
Bauzeitung, allg. (Försters), 1887 u. 88.
Beer, Handelspolitik Oesterr. i. 19. Jahrh.
Bluntschi, Droit international. Neue A.
Blätter, histor.-polit. 38—51, 94—98.
Braun, Biblioth. regul. fidei. Tom. II.
1844.
Chrysologus 1861—62.
Calvo, Manuel du droit international.
Comenius, Opera didactica lat.
Gessner, Droit des neutres sur mer.
Heffter, Droit international. Neue A.
Joannes a S. Thoma, Cursus theolog.
Katholik 1832—42, 46, 55—57, 86,
1888—92.
Kunsthandwerk. Bd. 3. Stuttg. 1876.
Leunis, Synopsis. Neueste Aufl.
Mittheilgn. d. L. f. österr. Geschichtsforsch.
VI u. folg.
Monatshefte f. Chemie. Bd. 2. Wien 1882.
Monumenta ref. Lutheranae, von Balan.
Monumenta Tridentina, von Druffel.
Mühlbauer, Thesaurus resolution. I—IV.
Morinus, de ordinationibus. Antwerp. 1695.
Pertz, Monumenta: Scriptores. IV—VI.
IX, XIV—XV.
— do.: Leges. I—II. V u. folg.
Quartalschrift, Linzer theol., 1874—75.
Roskoványi, Monumenta cathol. III—VI.
Sitzungsberichte (Wiener): Phil.-hist.
Cl. 39—48.
— do.: Mathemat.-naturwiss. Cl. 43 u. folg.
Sammarthani, Gallia christ. XI u. folg.
Santi, Praelectiones jur. canon.
Scherer, Kirchenrecht. Bd. 2. (Graz.)
Schroeder, nova script. Vet. Test. T. 2. 3.
Lipsia.
Stahl u. Eisen. Jahrg. 1. 2.
Weinhofer, Predigten. (12 Bde.) Wien,
Sartori.
Waddingius, Annales minor. XIX u. folg.
Wurzbach, biograph. Lexikon. XIII—LX.
Zeitschr. f. deutsches Alterthum. XIV u. folg.
— d. öst. Ingenieur.-V. 1850—68. Einz.
Caspari, Quellen z. Gesch. des Tauf-
symbols u. d. Glaubensregel. 4 Bde.
1866—79.
Duncker, Gesch. d. Alterthums. V u. folg.
Fechter, Gesch. d. Schulwesens in Basel
bis 1589.
Giesebrecht, Kaiserzeit. V u. folg.
- [28306] **Christliche Buchhandlung** in
Breklum:
Spurgeon, Schwert u. Kelle.
Tholuck, Geist d. luth. Theologen Wit-
tenbergs.
Märklein, Darstellg. u. Kritik d. modernen
Pietismus.
- [28366] **B. Seligsberg** in Bayreuth:
*Lenbachs zeitgemöss. Bildnisse. Pracht-
mappe.
Angebote direkt.

- [28388] **F. Richter's** Buchh. (Richter & Wolter) in Helmstedt:
*1 Revue des deux mondes 1891—93.
- [28387] **A. Asher & Co.** in Berlin:
Larousse, grand dictionnaire universel.
17 volumes.
- Procop, Anecdota ou histoire secrète de Justinien, trad. par Isambert. 1856.
- [28386] **Schletter'sche** Buchh. in Breslau:
Dahn, Könige der Germanen. I—VI.
- [28385] **Bremer's** Buchh. in Stralsund:
**Galen, Strandvogt von Jasmund.
***Spielhagen, Sturmflut.
Krempin, Matrikeln der Pommerschen Ritterschaft.
- [28383] **Isak Taussig** in Prag:
1 Calderon, Autos sacramentales. 6 vol.
- [28384] **Werner Hausknecht** in St. Gallen:
Schubert, Th. v., verm. Schriften. Bd. 1
—4 u. 5—7; ev. kompl.
Hergenröther, Kirchengeschichte. 3. Aufl.
Schweizer Blätter für handelsrechtliche Entscheidungen. Bd. 1—12.
Archiv f. Schuldbetreibg. u. Konkurs 1892 u. folg.
Entscheidgn., bundesgerichtl., 1889 bis Schluss.
- [28381] **Eduard Kummer** in Leipzig:
*Bonaventurae opera omnia. (Quaracchi.)
*Brehms Tierleben. 10 Bde. 3. Aufl.
*Cursus scripturae sacrae, ed. Cornely,
Knabenbauer, Hummelauer etc.
Franco, Handbuch populärer Antworten.
Jungmann, geistl. Beredsamkeit. Brosch.
Kellner, Lebensblätter.
Kihn, Encyklopädie d. Theologie. Brosch.
*Meyers Konvers.-Lexikon. 4. Aufl.
Scheeben, Dogmatik. Brosch.
Schegg, biblische Archäologie. Brosch.
- [28397] **Joseph Baer & Co.** in Frankfurta. M.:
Baur, W., Lebensbilder. 1887.
Schreibers Taschenbuch f. Gesch. v. Süddeutschland 1840.
Dioskuren. Jahrb. des Beamtenvereins. V. 1876.
Deutscher Sprachwart. Bd. 7.
Docen, Miscell. z. Gesch. d. Literatur.
Koloczaer Codex altd. Gedichte. 1817.
Spach, Oeuvres choisies. IV.; Mélanges de littérature.
Wodiczka, aus Herrn Walther's jungen Tagen.
Inama-Sternegg, Haus u. Hof zur Zeit Walther's v. d. Vogelweide.
Holland, Minnesinger in Bild u. Wort.
Eichhoff, Tableau de la littérature du nord.
- [27137]² **F. I. Ebenhöch'sche** Buchhandlung (Heinrich Korb) in Linz a/D.:
1 Brunner, Seb., Hau- u. Bausteine. Heft 7. 8. (Würzburg, Woerl's Verlag.)
1 Historisch-politische Blätter. (München.)
Bd. 104. Heft 4; Bd. 105. Heft 1;
Bd. 106. Heft 1. 8. 10.
- [28263]¹ **W. Fiedler's** Antiquariat (Johs. Klotz) in Zittau:
*Rüffert, Katechismus d. Uhrmacherkunst.
*Baedeker, Oesterreich-Ungarn. 1892.
*Meyers Handlexikon. 2 Bde. 1888.
- [28406] **Ignaz Seiling** in Münster i. W.:
*Jahr, Handb. d. Hauptanzeigen.
*Heyse, Kinder d. Welt.
*Schlossers Weltgeschichte. Geb.
*Kunstdenkmalen v. Hamm u. Warendorf.
*Bronchain, Méditations.
*Pratje, Altes u. Neues v. Bremen u. Verden.
*May, Reiseromane.
*Ebhardt, d. gute Ton.
*Engel, landwirthschaftl. Bauwesen. 7. A.
*Bellarmini, Opera omnia. 8 tomii. Napoli 1860.
*Breydenbach, Sanct. peregrinat: Die Ansichten von Venedig und Jerusalem apart. Möglichst koloriert.
*Rodriguez, Uebg. d. christl. Vollkommenheit. In dtzschn., latein., franz. Ausg. Mehrfach.
- [28401] **H. L. Geck** in Essen:
1 Meyers Konv.-Lex. 4. Aufl. Bd. 14 u. folg.
- [28402] **Hoffmann & Campe's Sort.** in Hamburg:
*Beilstein, organ. Chemie. 2. Aufl.
- [28404] **Paul Doebereiner** in Jena:
1 Redslob, Mysterien.
- [28380] **Eduard Kummer** in Leipzig:
1 Bachofen, Mutterrecht. Wenn gut erh.
- [28390] **E. Riemann jr.** in Coburg:
*Anciennetäts-Liste d. Off. d. deutschen Heeres u. d. Marine. Vollständ. Ausg. 1870, 75, 80, 85.
- [28392] **Victor Zimmer** in Breslau:
1 Haeusser, französische Sprachbriefe.
- [28384] **Paul Scheller's** Bh. in Berlin W. 8: Gregorovius, Capri. Illustriert.
— Corsica.
Entscheidgn. d. Oberverwaltungsgerichts. Centralblatt f. Bakteriologie 1894. 1. Sem. Corvin, Pfaffenspiegel. (Rud.)
Keller, d. grüne Heinrich.
- [28396] **Robert Schnura Nachf.** in Neuss:
1 Blätter f. d. häusl. Kreis 1868, 71, 72.
- [28399] **Dorn'sche** Buchh. in Biberach:
Berleburger Bibel (Weberbueh).
- [28405] **Richard Heinrich** in Berlin N.W. 7:
*Plato. Uebers. v. Müller-Steinhart. Bd. 2. 5. 6. 8.
*Dächsels Bibelwerk. Kplt. u. einzeln.
*Paul, Principien d. Sprachgesch.
- [28317] **Eggers & Co.** in St. Petersburg:
1 Kazimirski, Dictionnaire arabe-français. 2 vols.
- [28313] **Friedrich Ebbecke** in Lissa i/P.: Videant consules etc.
- [28312] **H. Kuersch'sche** Buchh. in Duisburg a. Rhein:
1 Dalen-Ld.-Langenscheidt, engl. Unterrichtsbriefe.

Burückverlangte Neuigkeiten.

- [28316] Schleunigst zurückzuberaten alle zur Remission berechtigten Exemplare von:
Bönsel, Engl. Lesebuch. Br. 1. № 35 δ no.
Wiedemeister, Caesarenwahnsinn. Brosch. 4. № 50 δ no.
Leipzig, 4. Juli 1894.

O. R. Reisland.

[28149] Wir wären dankbar für als baldige Rücksendung à cond. erhaltenen und disponierter Exemplare von:

Graf, Griech. Verba. (Kart. 55 δ no.)
Stuttgart, 2. Juli 1894.
J. B. Metzler Verlag.

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

Angebotene Stellen.

[28391] Für eine Buchhandlung in Ägypten werden zum 1. Oktober ein geschäftsgewandter Gehilfe mit Sprach- und Litteraturkenntnissen und womöglich musikalischer Bildung und ein Volontär gesucht. Ersterem werden nach längerer Zeit, letzterem nach Verlauf eines Winters die Reisekosten ganz oder teilweise vergütet. Bewerbungen mit Zeugnissabschriften behufs weiterer Verhandlungen unter F. D. 700 an Herrn K. F. Koehler in Leipzig erbeten. Der Suchende hält sich augenblicklich in Deutschland auf.

[28398] Zu sofortigem Eintritt suche ich einen jüngeren gewandten Gehilfen, der mit allen Arbeiten des Sortiments vertraut sein muß.
Heidelberg.

Karl Groos, Universitätsbuchhandlung.

[28265] Für ein mod. Antiqu. Berlins ein nicht zu junger, ernster, fleiß. Gehilfe, evang., von rechtlichem Charakter u. angenehm. Auß. u. Wesen, möglichst militärfrei, in dauernde Stellung gesucht. Antritt mögl. bald.

Angebote erbittet die Stellenvermittlung d. Krebs', **Gustav Bartisch** in Berlin W. 57, Bülowstr. 68 unter C. F. K. Bewerber unterwerfen sich den Bedingungen der Stellenvermittlung.

[28299] Ein tüchtiger jüngerer Sortimentar, der auch im Musitaliensache Bescheid weiß, findet bei mir sofort Stellung. Anfangsgehalt 90. № pro Monat.
Gassel.

Ferd. Neßler.

[27693] Kunsthändel. — Für dauernde Stellung in einem bedeutenden Kunstverlagsgeschäft in Berlin wird eine tüchtige Kraft gesucht.

Erfordernisse: höhere Schul- oder Universitätsbildung, genaue Bekanntschaft mit Gallerien, Ausstellungen, sowie mit den Erscheinungen des Kunsthändels, Gewandtheit im Verkehr mit einem gewählten Kundenkreis, gute allgemeine geschäftliche Kenntnisse, namentlich geläufige Korrespondenz und gute Handschrift, moderne Sprachen, besonders Englisch und Französisch, Befähigung zu durchaus selbständigem Arbeiten.

Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche unter № 27693 a. d. Geschäftsstelle d. B.-V.

[28376] Ich brauche einen jüngeren Gehilfen mit bescheidenen Ansprüchen, welcher der deutschen und polnischen Sprache mächtig ist, zum sofortigen Antritt.

Erbitte Photographie m. Abschrift d. Zeugnisse, sowie Angebote in polnischer Sprache.
Lodz (Polen). **C. Richter**,

Kolportage-Buchhandlung.

[28400] Zum 1. August suchen wir einen gutempfohlenen jüngeren Gehilfen. Meldeung mit Kennung des Gehaltsanspruchs erbeten.

Dorn'sche Buchhandlung
in Biberach/Riß, Württbg.

[28356] Auf den 1. August suche ich einen jüngeren Gehilfen, der schon im Verlag gearbeitet hat.
Photographie erbeten.
Stuttgart. **J. Engelhorn.**

[28403] Für meine Buch- und Schreibmaterialienhandlung suche ich einen Lehrling mit guter Schulbildung. Rost u. Logis gegen geringe Vergütung im Hause.
Wiesbaden. **Hermann Schellenberg.**

Gesuchte Stellen.

[28413] Ein junges Mädchen, bisher zu Hause, Buchdruckerei u. Buchhandlung, thätig, sucht zum 1. August od. später Stellung als Verkäuferin in e. Buch- u. Papierhdg. Familienanschluss erw. Auch würde im Haushalt gern m. behülflich sein. Gef. Ang. u. A. B. # 28413 durch die Geschäftsstelle d. B.-B. erb.

[28409] Energ. umsichtiger j. Verlagsgehilfe m. Gymnasialbildung b. Oberschule, militärfrei u. im Besitz guter Zeugnisse, sucht zum 1. Oktober ev. früher anderweitig Stellung. Suchender, fleißiger u. absolut selbstständiger Arbeiter in ungefährdeter Stellung, ist mit den Verlagsarbeiten als Herstellung, Vertrieb, Buchführung, ferner m. Korrekturlesen u. dem Inseratenwesen durchaus vertraut, flotter Korrespondent u. im Entwerfen von Prospekten nicht unversahen; reflektiert wird nur auf dauernden Posten.

Angebote unter A. Z. # 28409 durch die Geschäftsstelle d. B.-B.

[28065] Für einen unserer Zöglinge, der nach sorgfältig benutzter Lehrzeit seit Okt. v. J. als Gehilfe bei uns arbeitet, suchen wir zum 1. Oktober eine Gehilfenstelle in einer Buchhandlung des Auslandes, am liebsten der Schweiz.

Wir können den jungen Mann, der einer guten Familie angehört und mit angenehmen Umgangsformen eine strenge Gewissenhaftigkeit in allen Arbeiten verbindet, sehr gute bibliographische und ausreichende sprachliche Kenntnisse besitzt, unseren Herren Kollegen auf das wärmste empfehlen.

Gef. Angebote erbitten

Berlin N.W. 7, Unter d. Linden 43.

Speyer & Peters,

Buchhdg. f. Universitäts-Wissensch.

[28222] Junger Mann, welcher j. Lehrzeit in e. Buch-, Papier- u. Schreibmaterialienhdg., verb. mit Druckerei u. Zeitungsverlag beendete, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, anderweitig Stellung.

Angebote u. # 28222 an d. Geschäftsstelle des B.-B. erbeten.

[28365] Für einen jungen Mann, welcher soeben seine Lehrzeit bei mir beendete, suche für sofort oder später Stellung als zweiter Gehilfe in einem mittleren Sortiment, event. mit Nebenbranchen.

Ich kann meinen Zögling bestens empfehlen und bin zu jeder weiteren Auskunft gern bereit.

Lissa i. P., Juli 1894.

Friedrich Ebbete.

[28344] Wir suchen für einen unserer früheren Gehilfen, 26 Jahre alt, von angenehmem Aussehen, gewandten Umgangsformen und gediegenen Charaktereigenschaften, der nunmehr seine Reserveübungen beim Militär abgeleistet hat, für jetzt oder später Stellung im Sortiment.

Wir können denselben bestens empfehlen und sind gern zu jeder gewünschten Auskunft bereit.

Hof a/S. (Bayern). **Rud. Lion**

Verlagsbuchhandlung.

G. A. Grau & Cie.

Sortimentsbuchhandlung.

[28280] Für einen tüchtigen jungen Gehilfen, den ich bestens empfehlen kann, suche ich Stellung in einem Verlagsgeschäft mit Nebenzweigen. (Österreich bevorzugt.) Angebote direkt erbeten.

Alexander Köhler in Dresden.

[22450] Für einen militärfreien, 24 Jahre alten Gehilfen, welcher 6 Jahre beim Fach u. im Sortiment wie Verlag ausgebildet ist, suche ich geeignete Stellung in einem grösseren Sortimentsgeschäft; beste Empfehlungen stehen dem Betreffenden zur Seite.

Gef. Angebote erbitte ich mir unter S. E. 555.

Leipzig. **Carl Fr. Fleischer.**

Vermischte Anzeigen.

[21525] Am 11. Juli schliesst für die neue Nummer des „Allg. Litterar. Anzeiger“, der als Beiblatt zum „Pfarrboten“ in

16,500

Ausl. erscheint und an die **evangel. Geistlichen**

Deutschlands und Österreich-Ungarns unter Kreuzband versandt wird, die Annahme von

Inseraten { die einspalt. 50 mm breite Zeile kostet nur 30 ö netto und

bis zum Gewicht 2 g 50 ö. { **Beilagen**

jedes weitere g 7 ö 50 ö mehr.

Ich bitte deshalb um ges. umgehende Aufträge direkt per Post.

Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 7.
Edwin Runge, Verlagsbuchhdg.

[28224] In einem Stadtteil von 11000 Einwohnern, darunter 1 Regiment Infanterie und viel besseres Publikum, ist in der besten Geschäftsgegend ein geräumiger Laden nebst Wohnung in der ersten Etage zu vermieten; der jetzige Inhaber will denselben umständshalber räumen, und um sich Konkurrenz zu ersparen, denselben einem Buchhändler empfehlen, weil ein solches Geschäft hier am Platze nicht vertreten ist.

Gef. Angebote befördert **Rudolf Mosse** in Berlin S.W. unter J. L. 5359.

[28350] **Achtung!**

Über die Thätigkeit des Herrn

Albert Mandus

als Reisender auf Meyer's Konversations-Lexikon sind wir in der Lage wertvolle Aufschlüsse zu geben.

Cassel.

Theodor Kay,
J. C. Krieger'sche Buchhandl.

Marburg a. L.

N. G. Elwert'sche Univ.-Buchhdg.

Gebr. Hoffmann
LEIPZIG
Buchbinderei Dampfbetrieb
Muster u. Kostenanschläge
194 und frei zu Diensten.

Clichés der Derbyseiger

[28369] Sperber u. Verschwender
in Autotypie nach vorzügl. Originalaufnahmen
14 x 17 cm gross offeriert à 25 ö

Berlin W., U. d. Linden 20.

H. Schnaebeli & Co.

Jubiläum der Universität Halle.

Zur Jubelfeier des 200jährigen Bestehens der Universität Halle (vom 1.—4. August) erscheint in meinem Verlage eine

Festschrift.

Der Inhalt wird im allgemeinen folgender sein:

1. Begrüßungsgedicht von Prof. Felix Dahn.
2. Zur Entwicklungsgeschichte der Fridericiana. Von Prof. G. Herzberg. (Mit Illustrationen.)
3. Feuilletonistische Aufsätze über das akademische Leben Halles. Erinnerungen und Charakterbilder.
4. Kleinere Beiträge bekannter ehemaliger Studirender Halles.
5. Verschiedenes. Merkwürdigkeiten etc.

Die Festschrift wird der ganzen Aufflage der Saale-Zeitung beigelegt werden und in einer Auflage von

über 25 000 Exemplaren

erscheinen. Bei der grossen Menge akademisch gebildeter Männer, die zu der Feier zusammenströmen werden (über 6000 Festgäste sind bereits angemeldet), werden in dem Inseratenanhang, den ich der Festschrift beigebe,

Bücher- und Verlagsanzeigen

nachhaltigen Erfolg haben.

Das Format der Festschrift ist 46 x 31. Der Preis der 5 gespaltenen Petitzile beträgt 35 ö. Bei großen Annoncen (ganz- u. halbseitigen) Rabatt. Prospekte auf Verlangen.

Gefällige Aufträge erbitte ich bis 15. Juli per Post.

Hochachtungsvoll

Halle a. S. **Otto Hendel**,
Verlag.

